

# Geschäftsbericht 2020

## Kennzahlen

	2016 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2019 Mio €	2020 Mio €
Bilanzsumme	43.488	43.670	45.093	46.581	55.157
Forderungen an Kreditinstitute	3.102	3.828	2.645	2.820	2.646
Kundenkredite	30.763	30.901	32.743	34.362	35.797
Wertpapiereigenbestand	8.498	7.976	7.076	5.423	6.772
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.778	3.782	3.786	4.148	10.244
Kundengelder	33.020	32.662	33.627	34.631	36.741
Eigenkapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.273	3.353	3.433	3.503	3.545

## Kurzporträt

Die Hamburger Sparkasse AG, kurz Haspa, bietet den über drei Millionen Einwohnern im Wirtschaftsraum Hamburg eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen für private und gewerbliche Kunden.

Die Haspa ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse. Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält 100 Prozent der Anteile an der Hamburger Sparkasse AG. Die HASPA Finanzholding ist durch ihre Satzung zur Wahrnehmung des Sparkassenauftrags verpflichtet.

Die Haspa ist eine der wenigen freien Sparkassen in Deutschland. Sie gehört sowohl dem Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV), Hamburg, als auch dem Verband der freien Sparkassen, Frankfurt am Main, an. Über den HSGV ist sie dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, angeschlossen und somit in vollem Umfang in das umfassende Sicherungssystem aller deutschen Sparkassen einbezogen. Die Sparkassen-Finanzgruppe verfügt über ein institutsbezogenes Sicherungssystem, das als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz anerkannt ist.

## Inhalt

Management	Lagebericht	Jahresabschluss	Weitere Informationen
02 Vorwort des Vorstands	05 Grundlage des Unternehmens	26 Jahresbilanz	58 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
03 Der Vorstand	07 Wirtschaftsbericht	28 Gewinn- und Verlustrechnung	66 Bericht des Aufsichtsrats
	13 Personalbericht	30 Anhang einschließlich Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel	68 Unternehmensbereiche
	15 Gesamtbanksteuerung	57 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	70 Geschäftsentwicklung 2016 bis 2020
	18 Risikobericht		
	23 Prognosebericht – Chancen und Risiken		
	25 Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB		
	25 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB		

## Vorwort des Vorstands

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

die Corona-Krise hat 2020 unser aller Leben innerhalb kürzester Zeit sehr stark verändert. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erleben wir einschneidende Veränderungen in unserem privaten und beruflichen Alltag. Die Auswirkungen der Gesundheitskrise auf Wirtschaft und Gesellschaft waren und sind massiv. Und trotz der begonnenen Impfungen kann nach wie vor niemand vorher sagen, wie lange uns die Corona-Pandemie und ihre Folgen noch begleiten werden.

Fest steht jedoch, dass die Haspa gerade in Krisenzeiten einmal mehr ein verlässlicher Partner für die Menschen und Unternehmen in der Region ist. So haben wir sehr frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter zu schützen, und zugleich alles darangesetzt, den Geld- und Wirtschaftskreislauf in der Metropolregion Hamburg in Gang zu halten.

Wir hielten während der Corona-Krise als einzige Filialbank in Hamburg alle unsere Filialen geöffnet. Als guter Nachbar und Ratgeber waren wir in schwierigen Zeiten für unsere Kunden da: persönlich vor Ort und darüber hinaus selbstverständlich auch per Telefon, Mail und Videochat sowie übers Online-Banking, das immer mehr genutzt wird.

Zeitweise waren bis zu 1.000 Beschäftigte ausschließlich für die Vermittlung von Corona-Hilfen im Einsatz. Sie haben mit viel Herzblut gemeinsam mit den Kunden individuelle Lösungen erarbeitet, Kredite vergeben und bei vielen von der Krise hart betroffenen Kunden Kreditraten und Tilgungen ausgesetzt.

Für unser Engagement haben wir viel Lob und Anerkennung von unseren Kunden und in der Öffentlichkeit bekommen. Das zeigt sich auch in einer bundesweiten Medienanalyse des Instituts für Management und Wirtschaftsforschung (IMWF), das für den Zeitraum April bis Juni 2020 die Auswirkung der Corona-Krise auf die Reputation von Banken und Sparkassen haben wir das beste Ergebnis erzielt.

Neben Belastungen bewirkt die Corona-Pandemie aber auch Positives: Digitalisierung und neue Arbeitsformen haben durch Corona einen erheblichen Schub bekommen. Die hier erzielten Fortschritte werden sicher dauerhaft erhalten bleiben. Außerdem hat die Krise den hohen Stellenwert regionaler Wirtschaftskreisläufe und des Zusammenhalts zwischen den Menschen gezeigt. Darin sehen wir eine Bestätigung unserer Rolle als Sparkasse. Denn seit jeher sind wir mit Finanzdienstleistungen und vielfältigen Initiativen vor Ort für alle Menschen und Unternehmen in der Region da, um Wohlstand und Lebensqualität zu fördern.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in schwierigen Zeiten. Herzlich danken wir zudem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in einer äußerst belastenden Krise für unsere Kunden und die Haspa mit herausragendem Engagement eingesetzt haben. Außerdem danken wir dem Aufsichtsrat und dem Betriebsrat für die konstruktive Zusammenarbeit in einem außergewöhnlich schwierigen Umfeld.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Hamburg, 16. Februar 2021

Der Vorstand



**Jürgen Marquardt,**

geboren 1963, Bankkaufmann und Diplom-Sparkassenbetriebswirt, ist seit 2014 Vorstandsmitglied der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Finanzen, Risiko und Personal



**Frank Brockmann,**

geboren 1963, Bankkaufmann und Bankfachwirt, ist seit 2008 Vorstandsmitglied und seit 2014 stellvertretender Sprecher des Vorstands der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Kundengeschäft und Treasury



**Dr. Harald Vogelsang,**

geboren 1959, Bankkaufmann und Jurist, wurde im Jahr 2000 Vorstandsmitglied. Seit 2007 ist er Sprecher des Vorstands der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Zentrale Stäbe und Zentrales Immobiliengeschäft



**Axel Kodlin,**

geboren 1962, Bankkaufmann und Diplom-Kaufmann, wurde 2013 Vorstandsmitglied der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Prozesse, IT und Marktfolge



**Dr. Olaf Oesterhelweg,**

geboren 1968, Diplom-Kaufmann, ist seit 2020 Vorstandsmitglied der Hamburger Sparkasse AG.

Ressort: Kundengeschäft, Marketing und Transformationsmanagement

# Lagebericht

der Hamburger Sparkasse AG zum 31. Dezember 2020

Das Geschäftsjahr 2020 stand für die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ganz im Zeichen der Corona-Krise. Zum einen unterstützten wir viele von der Pandemie betroffene Privat- und Firmenkunden in schwierigen Zeiten. Andererseits haben wir auch selbst – wie alle Banken und Sparkassen – die Auswirkungen der Pandemie in unserer Geschäftstätigkeit zu spüren bekommen.

Angesichts des durch die Corona-Krise, Regulierung und die extremen Niedrigzinsen außerordentlich belastenden Umfelds können wir mit dem erzielten Jahresergebnis zufrieden sein.

Zudem förderten wir mit unserem nachhaltigen, an den Bedürfnissen der privaten und gewerblichen Kunden in der Region orientierten Geschäftsmodell weiterhin die Entwicklung der Metropolregion, erzielten Erfolge im Kundengeschäft und investierten in unsere Zukunft.

In den im Lagebericht dargestellten Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## Inhalt

05	Grundlage des Unternehmens
07	Wirtschaftsbericht
13	Personalbericht
15	Gesamtbanksteuerung
18	Risikobericht
23	Prognosebericht – Chancen und Risiken
25	Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB
25	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

# 1. Grundlage des Unternehmens

## Strategische Ausrichtung

Seit unserer Gründung im Jahr 1827 sind wir ein verlässlicher Partner und unverzichtbarer Förderer der Metropolregion Hamburg – auch und gerade in Krisenzeiten. Unser Handeln ist mit den Interessen Hamburgs und dem Wohle aller Hamburger untrennbar verbunden.

Wir geben insbesondere Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern, fördern den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und dienen der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands.

Wir unterstützen die Menschen und Unternehmen bei ihrer Finanzplanung und Zukunftssicherung. Wir sammeln Einlagen in der Region und vergeben Kredite vor Ort. Damit halten wir den regionalen Geld- und Wirtschaftskreislauf in Schwung und tragen entscheidend dazu bei, Wachstum und Arbeitsplätze in Hamburg zu schaffen und zu sichern. Wir fördern das Gemeinwohl außerdem durch unser vielfältiges gesellschaftliches Engagement in den Bereichen Bildung und Soziales, Umwelt- und Klimaschutz, Kunst, Musik und Sport.

Unser Finanzdienstleistungsangebot runden wir durch Spezialkompetenzen ab. Für vermögende Kunden gibt es das Haspa Private Banking, das bereits achtzehn Mal in Folge als bester Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet wurde. Unser Haspa StartUp-Center ist die zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer. Und für große Immobilien- oder Unternehmenskunden verfügen wir über besonderes Branchen-Know-how. Mit eigenem Expertenwissen und unseren Verbundpartnern begleiten wir unsere Kunden bei ihren Geschäften auch im Ausland.

## Haspa steht Hamburg in der Corona-Krise zur Seite

Von Beginn der Corona-Krise an hielten wir alle unsere Standorte geöffnet – nach unserer Beobachtung als einzige Filialbank in Hamburg. Außerdem waren wir auch per Telefon, Mail und Videochat für unsere Kunden da. So trugen wir wesentlich dazu bei, die Versorgung mit Bargeld und Finanzdienstleistungen in der Metropolregion sicherzustellen und den Geld- und Wirtschaftskreislauf am Laufen zu halten. Zudem unterstützten wir mit unserem Online-Banking und Mobil Services in der Pandemie den Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen.

Im Frühjahr waren in der Hochphase der Krise bis zu 1.000 Mitarbeiter allein für die Vergabe von Corona-Hilfen im Einsatz. Kredite in Höhe von rund 600 Millionen Euro wurden als Corona-Hilfen bereitgestellt – sowohl eigene Kreditmittel als auch mehr als 300 Millionen Euro über Förderbanken wie die KfW und die IFB Hamburg. Darüber hinaus wurde rund 6.000 von der Krise betroffenen Kunden ermöglicht, Kreditraten und Tilgungen auszusetzen – auch über das gesetzliche Moratorium hinaus. Gemeinsam mit den Kunden haben die Berater individuelle Lösungen zur Überbrückung finanzieller Engpässe entwickelt.

Bereits Ende Februar bildeten wir einen Krisenpräventionsstab, bevor dann Mitte März der Corona-Krisenstab der Haspa seine Arbeit aufnahm. Durch Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen sowie durch organisatorische Veränderungen wie die Aufteilung von Teams und mobiles Arbeiten stellten wir für uns und unsere Kunden einen jederzeit funktionierenden Geschäftsbetrieb sicher.

### Ausrichtung auf die Zukunft

Mit unseren Filialen sind wir in der Region für die Nachbarschaft in den Stadtteilen aktiv und vernetzen die Menschen und Unternehmen direkt vor Ort. Die Corona-Krise hat die hohe Bedeutung stabiler lokaler Netzwerke einmal mehr deutlich gezeigt.

Im Jahr 2020 haben wir im Rahmen unseres Investitionsprogramms 20 weitere Filialen nach unserem innovativen Konzept zu Nachbarschaftsfilialen umgestaltet. Insgesamt waren am Jahresende 83 Filialen umgebaut. Damit sind wir unserem Ziel von rund 100 Nachbarschaftsfilialen wieder ein gutes Stück nähergekommen. So werden wir nach unserer Beobachtung des Marktes auch in Zukunft das mit Abstand dichteste Filialnetz in Hamburg haben. Über die Community-Apps AINO und kiekmo vernetzen wir uns zudem auch digital mit der Nachbarschaft.

Mit unserem Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ machen wir uns fit für die Zukunft und wollen Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen erzielen. Dabei planen wir, bis 2024 insgesamt deutlich weniger Mitarbeiter zu beschäftigen. Damit dieser Rückgang so sozialverträglich wie möglich umgesetzt werden kann, wurde im Februar 2020 ein Interessenausgleich mit dem Betriebsrat geschlossen. Aufgrund der Corona-Krise musste die Umsetzung des Projekts „Haspa Spring“ ab Mitte März zunächst pausieren. Ab Anfang Juni konnten wir unseren Weg in die Zukunft fortsetzen.

Im zweiten Halbjahr 2020 haben wir unsere gesamte Organisation umgebaut, um unsere Kunden noch besser aus einer Hand zu betreuen. Wir haben das Privat- und Firmenkundengeschäft in sieben Regionen mit jeweils einer gemeinsamen Leitung noch näher zusammengebracht. Die Rolle des Filialleiters und seine Entscheidungskompetenz vor Ort wurden deutlich gestärkt. Digitale Angebote wurden gleichwertig zum stationären Vertrieb ausgebaut, denn gemäß unserer Zukunftsvision wollen wir die Haspa zu einer digitalen Bank mit den besten Filialen entwickeln. Mit unserer neuen Direktberatung können unsere Privat- und Firmenkunden telefonisch oder per Video-Chat Berater der Haspa montags bis samstags von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr persönlich erreichen.

Wie im Vertrieb haben wir auch im Betrieb unsere Organisationsstruktur neu aufgestellt, Führungsebenen verschlankt und unsere Zusammenarbeit verändert. So haben wir mit vier sogenannten Kundenreisen Bereiche geschaffen, in denen wir für die Bedürfnisse unserer Kunden verstärkt innovative Produkte und Services entwickeln und neue Geschäftsfelder erschließen wollen. Dabei setzen wir zunehmend auch agile Arbeitsmethoden ein, um mit intensiverer Zusammenarbeit schnell und flexibel neue kundenorientierte Lösungen an den Markt zu bringen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Wachstumseinbruch durch die Corona-Krise

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase aufgrund der Corona-Krise in eine schwere Rezession geraten: Das reale Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 Prozent ab.

Die Pandemie wirkte sich schockartig sowohl auf die Angebotsseite als auch auf die Nachfrageseite aus. Die Industrie litt insbesondere in der ersten Jahreshälfte unter gestörten Lieferketten. Im Dienstleistungsbereich sorgten Kontaktbeschränkungen und Lockdown für einen sehr starken Rückgang der Wirtschaftsleistung zum Beispiel im Handels- und Verkehrssektor sowie bei Hotels und Gastronomie. Die privaten Konsumausgaben gingen nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Corona-Jahr 2020 mit einem Minus von 6,0 Prozent so stark zurück wie noch nie. Stabilisierend wirkten in der Krise der Anstieg der staatlichen Konsumausgaben und die Zunahme der Bauinvestitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken dagegen kräftig. Zudem war der Außenbeitrag negativ.

Die Zahl der Erwerbstätigen nahm um 1,1 Prozent ab. Im Vorjahr hatte es noch eine Zunahme von 0,9 Prozent gegeben. Damit endete in der Corona-Krise der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit in Deutschland.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gründe für die niedrige Inflationsrate waren unter anderem die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze sowie der deutliche Rückgang der Energiepreise.

Angesichts der Corona-Krise verstärkte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre extrem expansive Geldpolitik. So beschloss sie im März 2020 ein Pandemie-Notfall-Ankaufprogramm (PEPP). Es umfasst nach Aufstockungen im Juni und Dezember nunmehr Anleihekäufe im Volumen von 1.850 Milliarden Euro und läuft bis März 2022. Zugleich hielt die EZB am Hauptrefinanzierungssatz von 0,00 Prozent und am Zins für Einlagen der Banken bei der EZB von – 0,5 Prozent fest.

Das extrem niedrige Zinsniveau hilft zwar, der Wirtschaft in Zeiten von Corona Wachstumsimpulse zu geben und die hohen Staatsschulden in den Mitgliedsländern der Euro-Zone abzubauen. Andererseits entgehen den Anlegern Zinseinkommen und der Anreiz zur privaten Altersvorsorge wird vermindert.

#### Niedrigzinsen, Regulierung und die Corona-Krise belasten weiterhin die deutsche Kreditwirtschaft – zugleich hohe Investitionen in die Digitalisierung

Das extrem niedrige Zinsniveau verringert weiterhin die Möglichkeiten für Banken und Sparkassen, Erträge zu erwirtschaften. Hinzu kommen strengere Eigenkapitalvorschriften und höhere Liquiditätsanforderungen im Zuge verschärfter Regulierung sowie Belastungen aus der Bankenabgabe und der Harmonisierung der Einlagensicherung.

Auch das Geschäft mit Finanzdienstleistungen hat im Berichtsjahr unter den notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gelitten. Während des Lockdowns und auch nach den ersten Lockerungen verzichteten viele Kunden auf Beratungen zu Finanzthemen.

Trotz der Belastungen hat sich die deutsche Kreditwirtschaft insgesamt weiterhin als stabil erwiesen. Dies gilt insbesondere für Sparkassen und Genossenschaftsbanken mit ihren auf die Region ausgerichteten Geschäftsmodellen. Diese regionalen Kreditinstitute erfahren allerdings weiterhin zunehmenden Wettbewerbsdruck, da andere Kreditinstitute versuchen, im stabilen Geschäft mit Privat- und Firmenkunden Marktanteile zu gewinnen. Dabei wird der Wettbewerb nach wie vor durch staatlich gestützte in- und ausländische Banken verzerrt.

Die fortschreitende Digitalisierung führt auch in der Finanzdienstleistungsbranche zu einem beschleunigten Strukturwandel. So hat die Wettbewerbsintensität auf dem Markt für Finanzdienstleistungen durch den Markteintritt von jungen, technologieorientierten Unternehmen und Finanzdienstleistungsangebote großer Technologieunternehmen zugenommen.

Angesichts des hohen Tempos der Digitalisierung investiert die Finanzdienstleistungsbranche ganz erheblich in ihre Zukunft. Dabei sehen die meisten Banken und Sparkassen die Digitalisierung als Chance, Prozesse effizienter zu gestalten, neue digitale Angebote zu entwickeln und so für die Kunden immer besser zu werden.

#### Deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung in Hamburg

Auch in der Hamburger Wirtschaft sind die Auswirkungen der Corona-Krise deutlich spürbar. So sank das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2020 um 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit entsprach die Entwicklung der Hamburger Wirtschaftsleistung in diesem Zeitraum dem Bundesdurchschnitt. Auch für das Gesamtjahr 2020 dürfte nach unserer Einschätzung der Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts in Hamburg der Abnahme der Wirtschaftsleistung in Deutschland entsprechen.

#### Finanzplatz Hamburg

Hamburg ist der wichtigste Finanzplatz für Norddeutschland. Mit einer Vielzahl von Banken, Versicherungen und spezialisierten Dienstleistern ist die Hamburger Finanzwirtschaft eine treibende Kraft in der Metropolregion. Wie die deutschen Finanzdienstleister insgesamt standen auch alle Hamburger Institute angesichts des niedrigen Zinsniveaus, zunehmender Regulierung, intensiven Wettbewerbs sowie der Auswirkungen der Corona-Krise und schnell fortschreitender Digitalisierung weiterhin vor großen Herausforderungen. Die Vielseitigkeit des Finanzstandortes, die Attraktivität der Stadt und die meist mittelständisch geprägte Wirtschaft tragen nach unserer Einschätzung dazu bei, dass sich der Finanzplatz Hamburg positiv entwickelt.

## 2.2. Geschäftsverlauf

#### Extreme Niedrigzinsen und Corona-Pandemie

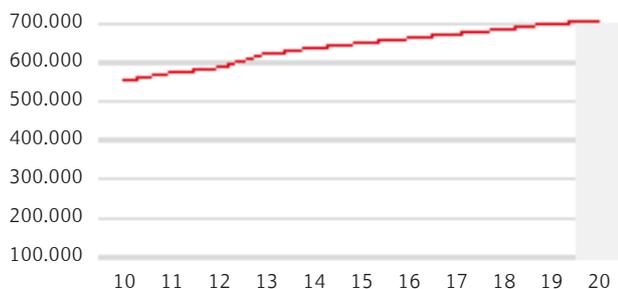
Neben dem seit Jahren bestehenden und uns belastenden Niedrig- und Negativzinsumfeld kamen 2020 infolge der Corona-Krise auf unsere Kunden und uns bisher ungeahnte große Herausforderungen zu. Wir haben auch während der Corona-Krise alle unsere Filialen geöffnet gehalten und unsere Kunden unter anderem mit der umfangreichen Bereitstellung von Corona-Hilfen sowie Aussetzungen von Kreditraten bei der Bewältigung dieser Krise unterstützt.

Auch in diesem herausfordernden Jahr konnten wir mit unserem nachhaltigen, an den Bedürfnissen der privaten und gewerblichen Kunden in der Region orientierten Geschäftsmodell weiterhin die Entwicklung der Metropolregion fördern, Erfolge im Kundengeschäft erzielen und in unsere Zukunft investieren. Wir konzentrieren uns als Retailbank auf die kompetente und umfassende Betreuung privater Kunden sowie mittelständischer Firmenkunden in der Metropolregion Hamburg und gewannen auch im beschriebenen schwierigen Umfeld neue Kunden. Insgesamt haben sich unsere Forderungen an Kunden sowie die Einlagen unserer Kunden erneut deutlich ausgeweitet. Zusätzlich nahmen wir an zinsgünstigen längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB teil, mit denen die EZB zusätzliche Liquidität bereitstellt, um auch bei Anhalten der Corona-Pandemie einer möglichen Kreditverknappung entgegenzuwirken und den Wirtschaftskreislauf zu unterstützen.

### Zahl der Girokonten erhöht – HaspaJoker und MäuseKonten weiterhin gefragt

Die Haspa führt fast 1,4 Millionen Girokonten. Davon haben sich gut 702.000 Girokontoinhaber – rund 4.000 mehr als zum Vorjahresresultimo – und damit fast drei Viertel der knapp 959.000 Privatgirokontoinhaber für den „HaspaJoker – Hamburgs Vorteilskonto“ entschieden. Neben umfangreichen Bankdienstleistungen profitieren diese Kunden von einer Vielzahl an Mehrwertleistungen.

Anzahl HaspaJoker von 2010 bis 2020



Die Zahl der Kunden, die sich für unser mehrfach ausgezeichnetes MäuseKonto für Kinder und die damit verbundenen Vorteile entschieden haben, nimmt erfreulicherweise kontinuierlich zu. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Kontenbestand um gut 2.000 erhöht und lag damit zum Jahresresultimo bei gut 143.000.

### Grundsätzlich zufriedenstellende Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund des beschriebenen herausfordernden Umfeldes sind wir mit der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr grundsätzlich zufrieden. Dabei führte der Anstieg der täglich fälligen Einlagen zu einer deutlichen Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Des Weiteren blieb die Kreditnachfrage auf hohem Niveau und trug zu einem erneut deutlichen Anstieg der Forderungen an Kunden bei, wobei deren Struktur weiter durch Wohnungsbau- und Geschäftskredite geprägt ist. Daneben führte unsere Teilnahme an Offenmarktgeschäften der EZB zu einer deutlichen Ausweitung der Bilanzsumme. Insgesamt ist unsere Bilanzstruktur in einem anspruchsvollen Wettbewerbs- und Marktumfeld weiterhin durch das Kundengeschäft geprägt.

Trotz der grundsätzlich zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung führten insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie das historische Niedrig- und Negativzinsumfeld zu einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis von 9 Millionen Euro. Neben den unter Druck stehenden Passiv-Margen wirkten auch die hohen Aufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie anhaltend hohe regulatorische Anforderungen weiterhin belastend. In Anbetracht der sehr herausfordernden Rahmenbedingungen und einer gebildeten Vorsorge für noch nicht erkennbare Kreditrisiken infolge der Corona-Pandemie können wir mit dem Jahresergebnis zufrieden sein.

Darüber hinaus beinhaltet dieses Ergebnis große Aufwendungen aus Investitionen in unsere Zukunftsprojekte – insbesondere in den Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe und in die Erweiterung digitaler Angebote.

Weitere Entwicklungen im zurückliegenden Geschäftsjahr werden im nachfolgenden Abschnitt zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt.

## 2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.3.1. Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktiva</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>	<b>abs.</b>	<b>rel.</b>
Barreserve	9.443	3.638	+5.805	+160%
Forderungen an Kreditinstitute	2.646	2.820	-173	-6%
Forderungen an Kunden	35.797	34.362	+1.435	+4%
Wertpapiere	6.772	5.423	+1.348	+25%
Handelsbestand	161	139	+22	+16%
Übrige Aktiva	338	200	+138	+69%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.157</b>	<b>46.581</b>	<b>+8.576</b>	<b>+18%</b>

<b>Passiva</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>	<b>abs.</b>	<b>rel.</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.244	4.148	+6.096	+147%
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	36.741	34.631	+2.110	+6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.041	2.911	+130	+4%
Handelsbestand	23	24	-1	-4%
Rückstellungen	1.345	1.250	+95	+8%
Eigenkapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.545	3.503	+42	+1%
Übrige Passiva	219	115	+104	+90%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.157</b>	<b>46.581</b>	<b>+8.576</b>	<b>+18%</b>

#### Bilanzsumme ausgeweitet

Die Bilanzsumme stieg deutlich um 8,6 Milliarden Euro auf rund 55,2 Milliarden Euro. Diese Zunahme ist insbesondere auf unsere Teilnahme an Offenmarktgeschäften der EZB im Rahmen des sogenannten GLRG-III-Programms im Juni und im September 2020 mit insgesamt 6 Milliarden Euro zurückzuführen. Auf der Passivseite zeigt sich dies in erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und auf der Aktivseite nahm insbesondere die Barreserve zu. Gleichzeitig unterstützte dieses zusätzliche Liquiditätspolster aber auch die weitere Zunahme der Forderungen an Kunden. Der Anstieg der Wertpapiere erklärt sich aus einem erhöhten Bestand von Bundeswertpapieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Weiterleitungsmittel – insbesondere der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Diese sind auf der Aktivseite Bestandteil des Kreditgeschäfts und bewegten sich mit gut 2,7 Milliarden Euro etwas über dem Niveau des Vorjahresresultimos.

Innerhalb der deutlich erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden waren in Zeiten der Corona-Pandemie erneut deutliche Zuwächse bei den kurzfristig fälligen Einlagen zu verzeichnen.

#### Bilanzsumme (in Mrd €)



#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gestiegen

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um rund 2,1 Milliarden Euro oder 6 Prozent auf 36,7 Milliarden Euro. Treiber dieses Anstiegs waren insbesondere die täglich fälligen Einlagen, die um 2,5 Milliarden Euro oder 12 Prozent auf rund 22,7 Milliarden Euro zunahmen. Die Spareinlagen erhöhten sich in unsicheren Zeiten am Geld- und Kapitalmarkt um knapp 3 Prozent. Insgesamt zeichnet sich ab, dass die Corona-Krise die Tendenz zur kurzfristigen Liquiditätshaltung verstärkt.

Vor dem Hintergrund unserer hohen Kreditneuzusagen bildet der Pfandbriefmarkt für den längerfristigen Refinanzierungsbedarf ein großes Potenzial als nachhaltige Liquiditätsquelle. Die Liquiditätslage der Haspa ist vor dem Hintergrund der Refinanzierungs- und Anlagestruktur bei einem hohen Bestand an Passivmitteln aus dem Kundengeschäft als komfortabel zu bezeichnen. Bezüglich der Erfüllung aufsichtsrechtlicher Kennzahlen und der Steuerung der Liquiditätslage verweisen wir auf den Risikobericht.

#### Kundenforderungen weiterhin auf hohem Niveau

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 1,4 Milliarden Euro auf 35,8 Milliarden Euro. Die Struktur der Kundenkredite ist dabei nach wie vor insbesondere durch Wohnungsbau- und Geschäftskredite geprägt. Die Neuzusagen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit insgesamt 7,9 Milliarden Euro weiterhin auf einem hohen Niveau.

### Eigenkapital planmäßig erhöht

Auch angesichts der aus den internationalen „Basel-III-Regelungen“ entstandenen, europäisch geprägten Vorgaben zu aufsichtsrechtlichen Kennzahlen wurde das Eigenkapital der Haspa im Geschäftsjahr, wie bereits in den Vorjahren, weiter erhöht. Zum Ende des Jahres 2020 lag dieses bei gut 2,8 Milliarden Euro und der Fonds für allgemeine Bankrisiken, welcher aufsichtsrechtlich dem harten Kernkapital zugeordnet wird, bei unverändert 0,7 Milliarden Euro. Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zu den Eigenmitteln werden im Abschnitt „Risikobericht“ dargestellt.

### 2.3.2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2020 Mio €	2019 Mio €	abs.	rel.
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	567	624	-57	-9%
Provisionsüberschuss	316	335	-19	-6%
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0	-1	+1	-92%
Verwaltungsaufwendungen	699	716	-17	-2%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-90	-169	+79	-47%
Bewertungsergebnis	-49	-30	-19	63%
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	45	43	+2	5%
Steueraufwand	36	1	+35	3.289%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>9</b>	<b>42</b>	<b>-33</b>	<b>-79%</b>

<sup>1</sup> Einschließlich Positionen 3. und 4. der Gewinn- und Verlustrechnung

### Jahresergebnis unter Vorjahresniveau

Im Jahr 2020 zeigen sich durch das beschriebene Zinsumfeld – aber auch durch die Corona-Pandemie – in verschiedenen Positionen unserer Gewinn- und Verlustrechnung überwiegend belastende Auswirkungen. So fielen insbesondere der Zinsüberschuss und der Provisionsüberschuss deutlich geringer aus als im Vorjahr. Die Entwicklung der Aufwandsseite war wie in Vorjahren auch durch die zinsbedingte Bewertung unserer Pensionsrückstellungen geprägt, wobei das Vorjahr zusätzlich erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der angestrebten Personalreduzierung enthielt. Das Bewertungsergebnis belastete die Erfolgsrechnung in etwas höherem Maße als im Vorjahr. Das Jahresergebnis liegt mit 9 Millionen Euro – nach deutlich höheren Steueraufwendungen – um 33 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau.

Bei einer leichten Stärkung unseres Eigenkapitals – einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken – ergab sich eine leicht über den Erwartungen und dem Vorjahresniveau liegende Eigenkapitalrendite vor Steuern von 1,3 Prozent. Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG verpflichtend anzugebende Kennzahl „Kapitalrendite“ – definiert als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme – belief sich für die Haspa per Jahresultimo auf 0,0 Prozent.

### Zinsüberschuss unter Vorjahresniveau

Der Zinsüberschuss lag mit 567 Millionen Euro um 57 Millionen Euro oder 9 Prozent unter dem Vorjahresniveau und leicht über unseren ursprünglichen Erwartungen. Insgesamt wirkte sich das durch eine weiterhin sehr lockere Geldpolitik extrem niedrig gehaltene Zinsumfeld weiter belastend auf verschiedene Komponenten des Zinsüberschusses aus. Beim Kundengeschäft, welches weiterhin den mit Abstand größten Teil zum Zinsüberschuss beitrug, waren infolge ungünstiger Passivmargen insgesamt niedrigere Beiträge zu verzeichnen als im Vorjahr und wurden die Planwerte nicht erreicht. Die Beiträge zum Zinsüberschuss aus der Fristentransformation lagen über dem Vorjahresniveau und unseren Erwartungen. Das Limit für das barwertige Zinsrisiko aus der Fristentransformation wurde bei Schwankungen im Jahresverlauf jederzeit eingehalten. Dabei war das aktuelle Jahr von Sondereffekten leicht belastet. Die Zinsüberschussbeiträge aus der Wertpapier-Eigenanlage erreichten unsere Planwerte und das Vorjahresniveau infolge geringerer Spezialfondsausschüttungen nicht. Aus der Teilnahme an den beschriebenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr insgesamt eine leichte Belastung aus der erhöhten Liquiditätshaltung, da wir insbesondere vor dem Hintergrund des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips keine anteiligen Zinsabgrenzungen berücksichtigt haben. Daneben waren im Jahr 2020 unter Plan liegende Beteiligungserträge zu verzeichnen.

### Provisionsüberschuss unter Vorjahresniveau

Der Provisionsüberschuss hat im Vergleich zum Vorjahr um 19 Millionen Euro oder 6 Prozent auf 316 Millionen Euro abgenommen und blieb daher deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Nach einem guten Jahresstart haben sich die Beiträge im Zusammenhang mit der sich ausbreitenden Corona-Pandemie verringert. Dies zeigt sich in nahezu allen Komponenten des Provisionsüberschusses.

### Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ausgeglichen

Die Handelsaktivitäten sind auf die Unterstützung des Retailgeschäfts ausgerichtet und umfassen insbesondere die Kursergebnisse aus dem Wertpapierhandel. Das Nettoergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres war nahezu ausgeglichen.

### Verwaltungsaufwand unter Vorjahresniveau

Der Personalaufwand lag bei 346 Millionen Euro und damit um 2 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau. Damit hat sich entgegen den Erwartungen eine leichte Abnahme ergeben, was insbesondere auf eine unter Plan liegende Mitarbeiteranzahl zurückzuführen ist. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen bewegten sich mit insgesamt 353 Millionen Euro um 15 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Dieser Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass wir vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie einzelne Projekte zeitlich verschoben haben. Insgesamt blieben die anderen Verwaltungsaufwendungen deutlich unterhalb des Planansatzes.

### Sonstiges betriebliches Ergebnis günstiger als im Vorjahr

Die Belastung aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis fiel mit 90 Millionen Euro um 79 Millionen Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr und lag leicht über dem erwarteten Niveau. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den sonstigen betrieblichen Aufwand zurückzuführen, der erneut erheblich von der Bewertung der Altersvorsorge für unsere Mitarbeiter geprägt wurde. Daneben enthielt das Vorjahr insbesondere auch Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einem sich aus unserem Zukunftsprojekt „Haspa Spring“ ergebenden Personalabbau standen.

### Bewertungsergebnis ungünstiger als im Vorjahr

Die Vorsorge im Kreditgeschäft, die sich – angesichts der Corona-Pandemie – insgesamt noch auf einem moderaten Niveau bewegte, hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Sie enthält eine deutlich erhöhte Vorsorge für noch nicht erkennbare Risiken im Zusammenhang mit der derzeitigen Krise. Beim Bewertungsergebnis unserer Wertpapier-Eigenanlagen war, nach einer Belastung im Vorjahr, in 2020 ein positiver Beitrag zu verzeichnen, der im

Zusammenhang mit der Volumenreduzierung eines unserer Spezialfonds steht. In Summe fiel das Bewertungsergebnis etwas ungünstiger als im Vorjahr aus und liegt auf dem geplanten Niveau.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit über Vorjahresniveau

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag in einem außerordentlich herausfordernden Umfeld mit 45 Millionen Euro um 2 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

### Steueraufwand über Vorjahresniveau

Der zu tragende Steueraufwand ist im Berichtsjahr mit 36 Millionen Euro deutlich höher als im Vorjahr. Hier wirkten sich im Vorjahr stärker entlastende einmalige Steuereffekte im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Kapitalanlage aus, die zu einer deutlicheren Minderung des Steueraufwands geführt hatten. Insgesamt wird der Steueraufwand durch belastend wirkende Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften beeinflusst.

### Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator unserer internen Steuerung ist das Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß der Definition des DSGV. In dieser betriebswirtschaftlich orientierten Betrachtung werden insbesondere keine aperiodischen, betriebsfremden und außergewöhnlichen Effekte einbezogen; stattdessen werden diese im sogenannten Neutralen Ergebnis ausgewiesen. Ausgehend von dem Betriebsergebnis vor Bewertung in DSGV-Sicht in Höhe von knapp 202 Millionen Euro ergab sich nach Abzug von insgesamt 156 Millionen Euro das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 45 Millionen Euro. Dieser Abzug betraf mit knapp 47 Millionen Euro das Bewertungsergebnis und mit 110 Millionen Euro das Neutrale Ergebnis, das wie in den Vorjahren maßgeblich durch die Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen für unsere Mitarbeiter geprägt war. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, aber über dem Planwert. Im Jahr 2020 gab es keinen bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator.

## 3. Personalbericht

### Attraktiver Arbeitgeber in der Metropolregion Hamburg

Die Haspa bietet ihren 4.700 Mitarbeitern in der Metropolregion Hamburg viele qualifizierte Tätigkeiten in einem modernen und teamorientierten Arbeitsumfeld. Durch leistungsgerechte Vergütung, Personalentwicklung und flexible Arbeitszeit unterstützen wir Motivation sowie unternehmerisches Denken und Handeln unserer Mitarbeiter. Über die bankentariflichen Gehaltszahlungen hinaus gewähren wir Sozialleistungen, die die Attraktivität der Haspa als Arbeitgeber stärken. Die Gesundheit unserer Mitarbeiter fördern wir durch vielfältige Maßnahmen.

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit gehört für die Haspa ebenso zur Unternehmenskultur wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Rund ein Drittel unserer Belegschaft arbeitet in Teilzeit. Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ bekennen wir uns zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteils- und ausgrenzungslosen Arbeitsumfelds.

Die Ausrichtung der Haspa auf die Zukunft und Effizienzsteigerungen führen zu einem verminderten Bedarf an Beschäftigten. Zur sozialverträglichen Anpassung der Personalkapazitäten standen im Berichtsjahr Personalinstrumente zur Verfügung wie zum Beispiel die Förderung von Teilzeit im Alter, Vorruhestandsregelungen, Abfindungen, Sabbaticals oder die Möglichkeit, Gehalt in Urlaub umzuwandeln.

Um uns für die Herausforderungen der Zukunft optimal zu rüsten, haben wir unser Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ fortgesetzt, um Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen zu erzielen: Wir planen bis 2024 insgesamt deutlich weniger Mitarbeiter zu beschäftigen. Damit dieser Rückgang so sozialverträglich wie möglich umgesetzt werden kann, wurde im Februar 2020 ein Interessenausgleich mit dem Betriebsrat geschlossen.

### Nachwuchs für das Bankgeschäft

Die Haspa bietet jungen Menschen eine hochqualifizierte Ausbildung. Mit 180 Auszubildenden zu Bankkaufleuten sind wir einer der größten privaten Ausbildungsbetriebe in der Hansestadt. Außerdem gibt es ergänzend zur Ausbildung bei der Haspa ein duales Studienangebot: An der Hamburg School of Business Administration (HSBA) können Auszubildende der Haspa ein duales Studium zum „Bachelor of Science in Business Administration“ absolvieren.

Der Frauenanteil beträgt bei unseren Nachwuchskräften 63 Prozent. 84 Prozent unserer Auszubildenden haben Abitur, 9 Prozent die Fachhochschulreife und 6 Prozent einen mittleren Schulabschluss. Im Rahmen unseres Angebots zur Doppelqualifizierung „DualPlus“ können Auszubildende mit einem mittleren Schulabschluss parallel zur Ausbildung ihre Fachhochschulreife erwerben.

Mit unserem Förderprogramm „Top-Azubi-Modell“ eröffnen wir besonders leistungsstarken und engagierten Auszubildenden zusätzliche Bildungsangebote und Karriereperspektiven. So bieten wir unseren Top-Azubis bereits ein Jahr vor Ende der Ausbildung eine Übernahmegarantie ins Angestelltenverhältnis.

Die Haspa wurde 2020 von der Handelskammer Hamburg für ihre herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung ausgezeichnet. Wir haben in der Befragung „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“ mit fünf Sternen die höchstmögliche Auszeichnung erhalten, und „Focus Money“ zeichnete die Haspa erneut in einem deutschlandweiten Vergleichstest als „Bester Ausbildungsbetrieb“ aus.

### Qualifizierte Mitarbeiter als Erfolgsgaranten

Als Retailbank in Hamburg verdankt die Haspa den Großteil ihres Erfolgs ihren engagierten und kompetenten Mitarbeitern, die Tag für Tag die hohe Service- und Beratungsqualität ihres Unternehmens unter Beweis stellen. Junge Menschen und Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung arbeiten kundenorientiert Hand in Hand. Das Durchschnittsalter liegt bei 45 Jahren. Unsere Belegschaft verfügt über ein ausgesprochen hohes Qualifikationsniveau. Rund 90 Prozent unserer Mitarbeiter sind Bankkaufleute oder haben eine andere kaufmännische Lehre absolviert. Mehr als die Hälfte haben mindestens einen darüber hinausgehenden Abschluss, zum Beispiel als Bankfachwirt, Bankbetriebswirt, Bachelor oder Master, erworben oder besitzen einen anderen Hochschulabschluss.

Die Haspa hat weiterhin Bedarf an qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden, damit wir auch künftig sowohl für kompetenten Service und Beratung als auch für Spezialaufgaben in zentralen Unternehmensbereichen über genügend Personal verfügen.

Mit dem Haspa Campus bieten wir unseren Mitarbeitern ein vielfältiges und breites Weiterbildungsangebot. Dadurch werden Professionalität und Qualität in der Weiterbildung aller Mitarbeiter der Haspa bedarfs- und zielgruppengerecht gesteigert. So können Talente noch besser gefördert, fachliche und persönliche Kompetenzen ausgebaut, Führungskräfteentwicklung und Trainingsmaßnahmen intensiviert werden.

Wir fördern zudem das lebenslange Lernen mit einem umfangreichen Weiterbildungsangebot. Die klar strukturierte Bildungsarchitektur der Haspa ermöglicht es allen Mitarbeitern sowie Bewerbern, sich umfassend über unser Bildungsangebot zu informieren und mit den aufgezeigten Perspektiven ihre persönliche Karriere zu planen.

Der Frauenanteil unserer Belegschaft beträgt 56 Prozent. In Führungspositionen sind Mitarbeiterinnen jedoch unterrepräsentiert. Deshalb wollen wir verstärkt Frauen für Führungspositionen gewinnen. Wir fördern die Karrieren von Frauen zum Beispiel durch Seminarreihen und Netzwerkveranstaltungen. Außerdem gibt es flexible Teilzeitmodelle und Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien und in Notfällen sowie die Möglichkeit, sich eine Führungsposition zu teilen.

## 4. Gesamtbanksteuerung

### Vorausschauende Risikopolitik in einem von Niedrigzinsen geprägten Finanzmarktumfeld

Im Jahr 2020 blieb die EZB bei ihrer extrem expansiven Geldpolitik und behielt den Zinssatz auf Einlagen der Banken bei der EZB von –0,5 Prozent bei. Die Haspa hat einem sehr herausfordernden Umfeld durch eine vorausschauende Risikopolitik Rechnung getragen und sieht sich aufgrund der komfortablen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung in Verbindung mit einem laufend weiterentwickelten Risikomanagement auch weiterhin gut aufgestellt.

### Kerngeschäft und Risiken im Fokus der Gesamtbanksteuerung

Im Mittelpunkt der Gesamtbanksteuerung steht das Kundengeschäft der Haspa. Daneben komplettieren die Erfolge und Risiken aus den Segmenten Kapitalanlage und Fristentransformation sowie aus dem Betriebsbereich das Gesamtbild.

### Integration von interner und externer Sicht – Gesamtbanksteuerung aus einem Guss

Die Gesamtbanksteuerung ist bestimmt durch die Verbindung von internen Steuerungsgrößen, die klar ökonomisch ausgerichtet sind, und externen Größen, die durch handelsrechtliche oder aufsichtsrechtliche Vorgaben geprägt sind. Die integrierte Betrachtung beider Sichten, auch im Berichtswesen, erlaubt somit eine gezielte betriebswirtschaftliche Steuerung.

### Gesamtbanksteuerung als prozessual geschlossener Kreislauf

Durch die Gesamtbanksteuerung erfolgt zudem eine Einordnung und Bewertung der Daten, die in konkreten Steuerungsimpulsen münden. Die Aufnahme dieser Impulse sowie das Management von Umsetzungsmaßnahmen erfolgen organisatorisch getrennt in den jeweils verantwortlichen Organisationseinheiten.

In jährlichen Strategie-Workshops auf Vorstandsebene wird die strategische Ausrichtung der Haspa überprüft. Hieraus ergibt sich unter anderem eine aktualisierte Mittelfristplanung für die kommenden Jahre. Auf dieser Basis mündet der jährliche Planungsprozess in konkreten Budgets für das kommende Jahr. Unterjährig wird die Entwicklung der Erlöse, Kosten und Risiken sowie der Erträge, Aufwendungen und des Bewertungsergebnisses in einem monatlichen integrierten Berichtswesen nachgehalten. Quartalsweise sind die Bereiche in einen Vorschauprozess eingebunden, der eine aktualisierte Erwartung für das Gesamtjahr liefert und im Gremienberichtswesen verdichtet wird. Ergänzend hierzu wird die Entwicklung der Haspa in monatlichen Prognosesitzungen integriert betrachtet.

Dieser geschlossene Prozess ist seit Jahren etabliert. Dabei werden die Verfahren konzeptionell permanent weiterentwickelt und die Instrumente laufend verfeinert.

### Flexibler Ergebnisaufriß

Auf Basis der Marktzinsmethode errechnen sich die Margen für Aktiv- und Passivgeschäfte auf Einzelgeschäftsebene; ergänzend werden für Kredite Risikokosten in Abzug gebracht. Mit den Kunden werden risikogerechte Konditionen vereinbart. Diese werden – wie im Kreditgewerbe allgemein üblich – zum einen für erwartete Ausfälle kalkuliert und zum anderen für die Eigenkapitalkosten im Hinblick auf unerwartete Ausfälle angesetzt. Neben den Margen aus Zinsgeschäften sind auch die Provisionen eine wesentliche Erlösponente. Mit dieser einzelgeschäftsbezogenen und vertragsspezifischen Kalkulation unterstützen wir flexibel unseren Vertrieb.

### **Effizientes Controlling – Voraussetzung für erfolgreiches Kostenmanagement**

Alle Bereiche sind durch entsprechende Kostenstellenstrukturen gemäß unserer kundenorientierten Aufbauorganisation gegliedert. Für Projekte werden gesonderte Budgets vergeben; größere Projekte durchlaufen ein spezielles Investitionscontrolling, das Vorhaben nach betriebswirtschaftlichen Maßstäben beurteilt und diese aus Controlling-Sicht bis zur Realisierung des angestrebten Nutzens begleitet. Im Jahr 2020 befanden sich 47 Projekte im Investitionscontrolling. Hierbei handelte es sich insbesondere um Investitionen in den Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe und in die Erweiterung digitaler Angebote. Darüber hinaus zählten hierzu unter anderem Projekte zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Grundsätzlich werden in der Haspa im Sinne einer verursachungsgerechten Zurechnung die Leistungsbeziehungen innerhalb des Hauses durch interne Leistungsverrechnungen abgebildet.

### **Rechnungslegungsprozess durch effektives internes Kontroll- und Risikomanagementsystem abgesichert**

Die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und das darin eingeschlossene Risikomanagement liegt gemäß § 25a Abs. 1 KWG beim Vorstand der Haspa. Hierbei wird der Vorstand – wie auch gemäß MaRisk gefordert – durch Compliance und Risikomanagement unterstützt. Das Risikomanagement beinhaltet unter anderem die Einrichtung interner Kontrollverfahren mit einem internen Kontrollsystem und einer internen Revision. Die Interne Revision ist integraler Bestandteil des Risikomanagements und des eingerichteten internen Kontrollverfahrens der Haspa. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag des Gesamtvorstands selbstständig und unabhängig wahr.

Das Risikomanagement und die internen Kontrollverfahren erstrecken sich auch auf den Rechnungslegungsprozess. Die Rechnungslegung beinhaltet die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht. Die Buchführung obliegt grundsätzlich den einzelnen Bereichen der Haspa nach vorgegebenen Kontierungsregeln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses unterstützt die S-Servicepartner Norddeutschland GmbH.

Die Steuerung und Überwachung der Auslagerung obliegt dabei dem fachlich verantwortlichen Bereich Gesamtbanksteuerung der Haspa. Dieser stellt sicher, dass der Bereich Organisation und Prozessmanagement als dienstleistungssteuernder Bereich unter Beachtung der gesetzlichen Grundlagen sowie der für die Haspa optimalen Vertragsbedingungen und Vertragsinhalte in die Entscheidungs-, Steuerungs- und Überwachungsprozesse eingebunden ist. Organisatorisch sind die Bereiche mit Rechnungslegungsaufgaben von den Bereichen mit Markttätigkeiten getrennt.

Kontierungsregeln und Kontrollprozesse, bezogen auf die Buchführung und auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht, sind in diversen Fachanweisungen geregelt. In diesen wird insbesondere auf die durchzuführenden Kontrollen in Form von Abstimmungen und ihrer Dokumentationen eingegangen. Die Verarbeitung der rechnungslegungsbezogenen Daten der Haspa erfolgt mittels Datenverarbeitungsprogrammen, die stets mit begrenzten Zugriffsberechtigungen, Protokollierungen von Systemaktivitäten, Zugriffskontrollen, Datensicherungen und Datenschutzmaßnahmen eingerichtet worden sind.

Die Interne Revision prüft das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf die Rechnungslegung direkt oder indirekt auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung. Darunter fallen auch die Einhaltung der Funktionstrennung, die Sicherungsmaßnahmen in der Datenverarbeitung, die Dokumentation der Kontrollhandlungen und die Beachtung der Fachanweisungen. Die Korrektheit der eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme wird durch eine strikte Trennung der Entwicklungs-, Test- und Produktionssysteme und durch einen definierten Entwicklungsprozess für Softwareprogramme mit entsprechenden Test- und Freigabeverfahren sichergestellt. Die Übernahme neuer oder geänderter Parameter in die Produktion erfolgt im Rahmen eines beschriebenen Changemanagements. Die Interne Revision überzeugt sich in ihrer Prüfung von der Ordnungsmäßigkeit dieser Verfahren.

Im Fall, dass eine technische Abwicklung des Rechnungswesens mittels zentraler Datenverarbeitungsanlagen von Drittanbietern erfolgt, sind diese Dienstleister gemäß den mit ihnen geschlossenen Rahmenverträgen verpflichtet, sämtliche für den ausgelagerten Bereich relevanten gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu beachten. Die Einhaltung dieser gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wird durch die interne Revision der Drittanbieter und durch die Interne Revision der Haspa überwacht.

## 5. Risikobericht

### Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur werden die Risiken, denen die Haspa ausgesetzt ist, identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Der Großteil der wesentlichen Risiken wird über entsprechende quantitative Messmethoden bewertet und gesamthaft in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung gesteuert. Darüber hinausgehende Risiken, die nicht Bestandteil der Risikotragfähigkeitsbetrachtung sind, werden auf Basis weiterer Kennziffern und Steuerungsprozesse berücksichtigt und finden somit ebenfalls Beachtung bei wesentlichen Entscheidungen.

### Risikotragfähigkeit im Fokus der Gesamtbanksteuerung

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist Kernbestandteil des Bankgeschäfts. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken, die den Erfolg der Haspa beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil eines wirksamen Risikomanagements ist dabei die laufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eines Instituts sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive.

Das zentrale Element der ökonomischen Perspektive ist die barwertige Risikotragfähigkeitsrechnung mit dem Ziel der langfristigen Absicherung der betriebenen Geschäfte. In der barwertigen Risikotragfähigkeitsrechnung werden grundsätzlich alle Risiken, die sich aus der Risikoinventur ergeben und aus ökonomischer Perspektive wesentliche Auswirkungen auf die Kapitalposition der Haspa haben könnten, dem ökonomischen Eigenkapital (Risikodeckungspotenzial) gegenübergestellt. Die Risikomessung erfolgt mit geeigneten VaR-Modellen. Hierbei werden ein einheitliches Konfidenzniveau von 99,9 Prozent sowie eine Haltedauerannahme von einem Jahr zugrunde gelegt.

Die Risikotragfähigkeit ist in der ökonomischen Perspektive gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind.

Für die Begrenzung der einzugehenden Risiken werden für die ökonomische Perspektive, unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials, Risikolimits für die einzelnen Risikoarten definiert. Das Risikodeckungspotenzial der Haspa besteht zu großen Teilen aus regulatorisch anrechenbaren Kapitalbestandteilen und wird in ökonomischer Hinsicht um stille Lasten und Reserven ergänzt. Das Risikodeckungspotenzial schwankte infolge der Auswirkungen der Coronapandemie im Berichtsjahr zwischen 3,5 Milliarden Euro und dem Jahresendwert von knapp über 4,0 Milliarden Euro, womit sich dieser zum Jahresende wieder auf Vorjahresniveau bewegte. Insgesamt zeigte sich, dass das Risikodeckungspotenzial auch bei äußerst volatilen Marktbedingungen komfortabel ist. Die Summe der eingegangenen Risiken bewegte sich im Jahresverlauf zwischen rund 1,7 und 2,1 Milliarden Euro. Zur dauerhaften Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Haspa wird über die Einhaltung der Risikolimits hinaus freies Risikodeckungspotenzial in angemessener Höhe vorgehalten.

Im Rahmen der normativen Perspektive des Risikotragfähigkeitskonzepts steht die laufende Einhaltung relevanter regulatorischer und aufsichtlicher Anforderungen im Fokus. Das zentrale Element der normativen Perspektive ist der Kapitalplanungsprozess, der auf jährlicher Basis durchgeführt wird und sich auf einen mehrjährigen Planungshorizont erstreckt. Die Kapitalplanung umfasst ein erwartetes Basiszenario sowie mehrere Sensitivitätsanalysen und spezifische adverse Szenarien. Hierbei wurden im Rahmen der zuletzt durchgeführten Kapitalplanung als Stresstestszenarien insbesondere die Auswirkungen einer schweren Rezession infolge einer Vertiefung der Corona-Krise sowie höhere regulatorische Belastungen analysiert. Darüber hinaus werden durch die laufende Überwachung regulatorischer Kapitalvorgaben anhand interner Schwellenwerte, den unterjährigen Vorschauprozess für die Kapitalquoten sowie die regelmäßige Erfolgsvorschau die Validität der Kapitalplanung und die Erfüllung aufsichtlicher Anforderungen sichergestellt.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung der Haspa ergeben sich insbesondere aus der Capital Requirement Regulation (CRR). Nach dem Stand vom 31. Dezember 2020 beträgt die Gesamtkapitalquote der Haspa unter Verwendung des Standardansatzes 14,2 Prozent, die harte Kernkapitalquote liegt bei 13,3 Prozent. Die Gesamtkapitalquote der HASPA-Gruppe liegt mit 16,9 Prozent genau wie die harte Kernkapitalquote mit 16,0 Prozent auf einem weiterhin komfortablen Niveau. Die Leverage Ratio, welche Eigenmittelbestandteile in Relation zu Risikopositionen setzt und sich dabei eher an bilanziellen Werten orientiert, liegt mit rund 7,0 Prozent auf Ebene der Haspa beziehungsweise 8,7 Prozent auf Ebene der HASPA-Gruppe deutlich über den perspektivisch zu erfüllenden 3 Prozent. Insbesondere in dieser Kennziffer spiegelt sich der hohe nominelle Kapitalbestand der Haspa und der HASPA-Gruppe wider.

Als weiteres Element zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die Durchführung von Stresstests versetzt die Haspa in die Lage, den Einfluss bestimmter – selbst zu definierender – Szenarien auf die Kapitalausstattung beziehungsweise die Liquidität zu beurteilen. Im Rahmen von risikoartenübergreifenden Stresstests werden in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung das Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs sowie das eines Preiseinbruchs am Immobilienmarkt Hamburg analysiert. Des Weiteren bestehen risikoartenspezifische Stresstests. Darüber hinaus werden die Auswirkungen adverser Entwicklungen in unterschiedlichen Ausprägungen regelmäßig im Rahmen der Kapitalplanung – inklusive einer Liquiditätsperspektive – und im Sanierungsplan der HASPA-Gruppe untersucht. Zudem führt die HASPA-Gruppe Stresstests nach den Vorgaben der europäischen Aufsichtsbehörden durch. Insgesamt besteht somit ein umfassendes Stresstest-Programm, das unterschiedliche Perspektiven abdeckt. Nach den Ergebnissen der vorgenommenen Stresstests – die im Jahr 2020 auch einen besonderen Fokus auf die potenziellen Auswirkungen der Corona-Krise gelegt haben – ist eine Gefährdung der Haspa bei den zugrunde gelegten Rahmenbedingungen nicht erkennbar.

Weiterhin erfolgt eine permanente Überwachung der wesentlichen Risiken mit Hilfe geeigneter Frühwarnsysteme, die schnellstmöglich auf bedeutende Entwicklungen hinweisen und mit Unterstützung von Schwellenwerten rechtzeitige Steuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Die Haspa befasst sich derzeit auf der Grundlage des Ende 2020 veröffentlichten Leitfadens der EZB mit der Integration von Klima- und Umweltrisiken in das Risikomanagement. In Einklang mit den Erwartungen der EZB hat die Haspa das physische Risiko (extreme Wetterereignisse, schrittweise Klimaveränderungen, Umweltzerstörung) und das Transitionsrisiko (Anpassungsprozesse an kohlenstoffärmere und nachhaltigere Wirtschaft) als Risikotreiber definiert. Diese Risikotreiber wirken dabei nach Einschätzung der Haspa in erster Linie auf die bestehenden wesentlichen Risikoarten, wobei sich jedoch der betrachtete Zeithorizont deutlich unterscheidet. Der Fokus der Aktivitäten liegt derzeit auf der Analyse des Kerngeschäfts, insbesondere des Kundenkreditgeschäfts, der Eigenanlage und der Vermögensverwaltung. Zudem werden mit Blick auf den eigenen Geschäftsbetrieb Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung forciert. Die bisherigen Analysen zu Klima- und Umweltrisiken in der Haspa haben aktuell keine Positionen ergeben, die zu einer wesentlichen Verschlechterung der Risikolage der Haspa führen. Für 2021 ist die Weiterentwicklung sinnvoller Instrumente zur Erfassung und Steuerung von Klima- und Umweltrisiken und deren Integration in das Risikomanagement der Haspa vorgesehen.

#### **Regionale Marktkenntnis und Portfolio-Risikomanagement begrenzen Kreditrisiken**

Das Kreditrisiko der Haspa ist gekennzeichnet durch das Kreditgeschäft. Unser Kundenkreditportfolio ist breit gestreut und in großen Teilen grundpfandrechtl. besichert. Der deutliche Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt weiterhin in den Engagements guter Bonitäten. Das erwartete Ausfallrisiko wird grundsätzlich bei der Kreditkondition eingepreist. Das Risiko unerwarteter Adressenausfälle messen wir auf Basis eines geeigneten Kreditportfoliomodells (Monte-Carlo-Simulation). Die Auslastung des Kreditrisikolimits liegt zum Jahresultimo bei 309 Millionen Euro.

Die gemeinsam in der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten internen Ratingverfahren bieten trennscharfe, auf unsere Kundengruppen zugeschnittene Instrumente, die stetig weiterentwickelt werden.

Im Privatkundengeschäft werden die aktuellen Scoring-Systeme der Sparkassenorganisation zur Bonitätsbeurteilung und Preisgestaltung verwendet. Im Standard-Firmenkundengeschäft setzen wir Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung und risikoorientierten Bepreisung ein. Hier finden jeweils in Abhängigkeit vom Unternehmen differenzierte Verfahren für kleinere, mittlere und große Firmenkunden, Freiberufler sowie Existenzgründer Anwendung. Für gewerbliche Immobilienengagements kommt das speziell auf gewerbliche Objektfinanzierungen zugeschnittene ImmobiliengeschäftsRating zum Einsatz. Zur zielgerichteten Bonitätsbeurteilung kleiner Firmenkunden wird zusätzlich das automatisierte KundenkompaktRating genutzt. Für Projektfinanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien wird das entsprechende Modell des LandesbankenRatings eingesetzt.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurde das Firmenkunden-Portfolio frühzeitig sowie im Jahresverlauf wiederholend mittels manueller und maschineller Portfolio-Analysen auf potenzielle Ausfallrisiken untersucht. Als Ergebnis dieser Analysetätigkeiten wurden die identifizierten risikobehafteten Risikoengagements in das Frühwarnsystem oder die notwendige Betreuungsstufe (Intensivbetreuung und Sanierung) überführt. Potenzielle Ausfallrisiken im Privatkunden-Portfolio überwachen wir durch die etablierten Risikoprozesse unter besonderer Berücksichtigung des privaten Baufinanzierungsgeschäfts bei der Risikoarbeit.

Die Vorsorge im Kreditgeschäft wurde im Geschäftsjahr mit Blick auf die erwarteten Effekte der Corona-Krise ausgeweitet. Bislang haben die umfangreichen staatlichen Hilfsprogramme gleichwohl wirtschaftliche Probleme bei Unternehmen in den meisten Fällen abfedern und somit Insolvenzen vorerst verhindern können.

Den Emittenten- und Kontrahentenrisiken in unseren Wertpapieranlagen und im Bankenhandel begegnen wir durch eine grundsätzliche Beschränkung auf Handelspartner erstklassiger Bonität sowie durch ein breit diversifiziertes Portfolio und ein dezidiertes Limitsystem. Im Interbanken-Geldhandel nutzen wir verschiedene Handelspartner und begeben uns nicht in die Abhängigkeit von einzelnen Marktteilnehmern. Durch den hohen Bestand der Besicherung im Derivategeschäft wird das Ausfallrisiko zusätzlich begrenzt.

#### Steuerung der Zinsrisiken im Umfeld anhaltend niedriger Zinsen

Das Zinsrisiko entsteht aus den potenziellen Veränderungen der Marktzinsen vor dem Hintergrund der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäftsstruktur. Das Zinsrisiko ergibt sich dabei im Wesentlichen aus der tendenziell längerfristigen Bindung auf der Aktivseite verglichen mit der in weiten Teilen kurzfristigeren Mittelaufnahme auf der Passivseite. Hierdurch wirken sich verändernde Geld- und Kapitalmarktzinsen unmittelbar auf den Erfolg der Haspa aus. Zur umfänglichen Überwachung und Steuerung des Zinsrisikos setzen wir periodische und barwertige Methoden ein.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus wurde im Geschäftsjahr 2020 das Ausmaß der Zinsrisiken auf einem insgesamt vergleichsweise moderaten Niveau ausgesteuert, wobei in überschaubarem Umfang auch strategische Zinspositionen aufgebaut wurden. Das barwertige Zinsrisiko liegt zum Bilanzstichtag bei 900 Millionen Euro. Zur Steuerung des Zinsrisikos setzt die Haspa derivative Finanzinstrumente, vor allem Standard-Zinsswaps, ein.

Darüber hinaus werden regelmäßig die möglichen Auswirkungen etwaiger Marktzinsänderungen auf das barwertige Zinsrisiko sowie den periodischen Zinsüberschuss durchgeführt. Die Simulation für verschiedene Zinsszenarien zeigt die Sensitivität bei entsprechenden Marktzinsveränderungen und umfasst auch die Simulation von Ad-hoc-Zinsschocks.

Die Zinsrisikoposition der Haspa wird laufend überwacht und in regelmäßigen Vorstandssitzungen im Hinblick auf Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt vertiefend überprüft und gesteuert. Darüber hinaus können Ad-hoc-Sitzungen stattfinden, um bei schnellen Veränderungen angemessen reagieren zu können.

### Kapitalmarktrisiken im Spannungsfeld zwischen Corona-bedingtem Konjunkturreinbruch und extrem expansiven geld- und fiskalpolitischen Reaktionen

Die internationalen Kapitalmärkte erlebten ein Jahr mit extremen Volatilitäten. Der durch die Corona-Pandemie ausgelöste internationale Kapitalmarktcrash im Februar und März wurde durch historisch beispiellose, weltweite geld- und fiskalpolitische Maßnahmen gestoppt. In der Folge erholten sich die internationalen Aktienmärkte trotz eines starken realwirtschaftlichen Einbruchs und erreichten neue Rekordstände. Zusätzlich stützend wirkten sich die schnelle Entwicklung verschiedener Corona-Impfstoffe sowie der Ausgang der US-Wahlen und Brexit-Verhandlungen aus.

Der deutsche Aktienindex startete nach einem Vorjahresgewinn von 25,5 Prozent mit 13.249 Punkten ins Jahr und erreichte mit 13.789 im Februar ein neues Allzeithoch. In der Folge brach er aufgrund der Corona-Pandemie bis Mitte März auf 8.442 Punkte ein, um sich bis zum Jahreschluss wieder bis auf 13.718 Punkte zu erholen. Unter dem Strich verbleibt somit ein Jahreszuwachs von 3,5 Prozent.

Die Kapitalmarktzinsen sanken im ersten Quartal nochmals deutlich und bewegten sich in der Folge nahe ihrer Allzeittiefs.

### Neuaustrichtung der Kapitalanlage

Der zur Bündelung der strategischen Kapitalanlage im Jahr 2019 neu aufgesetzte Spezialfonds wurde sukzessive weiter ausgebaut. Die bestehenden Anlagen in europäischen Immobilienfonds wurden um europäische Aktien ergänzt. Weitere Investitionen stehen vor der Umsetzung.

Zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität werden weiterhin Wertpapiere bester Bonität in der Direktanlage gehalten, welche im zurückliegenden Jahr ebenfalls weiter ausgebaut wurde. Darüber hinaus besteht ein Spezialfonds mit Schwerpunkt auf europäischen Unternehmensanleihen im Anlagevermögen.

Das Risiko des gesamten Wertpapier-Eigenanlagenbestands liegt per Jahresende bei 429 Millionen Euro.

### Länderrisiken

Bei den Länderrisiken liegt das Obligo der Haspa aufgrund der regionalen Ausrichtung als Retailbank grundsätzlich in Deutschland. Daneben bestehen in einem überschaubaren Rahmen Anlagen außerhalb Deutschlands, die überwiegend in europäischen Wertpapieren erfolgten.

### Weiterhin nur geringe Handelsrisiken

Die Ausrichtung der Haspa als Retailbank in der Metropolregion Hamburg schlägt sich auch in einer großen Zurückhaltung bei den Risikonahmen im Wertpapier- und Devisenhandel nieder. Der Handel ist weitestgehend kundeninduziert und hält grundsätzlich nur geschlossene Währungs- und Optionspositionen.

### Operationelle Risiken in der Risikosteuerung integriert

Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Die Quantifizierung der operationellen Risiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt anhand des aufsichtlichen Basisindikatoransatzes. Zum Jahresultimo liegen die ermittelten Risiken bei 157 Millionen Euro.

Die Haspa hat im Rahmen ihres internen Kontrollsystems eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um einen fehlerfreien und reibungslosen Geschäftsablauf sicherzustellen. Die Ablaufprozesse im Hause und die Funktionsfähigkeit der technischen Systeme werden laufend den internen und externen Erfordernissen angepasst. Die betrieblichen Abläufe sind in einer Rahmenanweisung und in Fachanweisungen sowie Prozessbeschreibungen geregelt und werden durch die Interne Revision überwacht.

Die Haspa hat Teile der Marktfolgeprozesse im Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäft sowie einzelne Tätigkeiten aus dem Finanzbereich und dem Risikomanagement auf die S-Servicepartner Norddeutschland GmbH beziehungsweise deren Tochtergesellschaften ausgelagert. Teile der Zahlungsverkehrsprozesse sind auf die DSGF Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH ausgelagert. Darüber hinaus sind große Teile des IT-Bereichs unter anderem auf die Finanz Informatik GmbH, die IBM Deutschland GmbH sowie die Portavis GmbH übertragen.

Das Zusammenspiel zwischen Auslagerungsstelle und Haspa hinsichtlich der ausgelagerten Funktionen ist im Rahmen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen durch einzelvertragliche und schnittstellenspezifische Regelungen sichergestellt. Diese Regelungen haben sich im Zusammenspiel der Unternehmen bewährt und werden laufend weiter ausgebaut und verfeinert.

Einen Schwerpunkt der Steuerung der operationellen Risiken bildet die IT-Sicherheit. Es liegen differenzierte Notfallpläne für den IT-Bereich vor. Darüber hinaus umfasst das Notfallkonzept auch ein Krisenmanagement sowie Konzepte zur Geschäftsfortführung für alle Unternehmensbereiche. Berechtigungssysteme sowie Kontroll- und Überwachungsprozesse gewährleisten den Schutz vertraulicher Informationen vor unberechtigten Lesenden und ändernden Zugriffen. Vor Angriffen von außen schützen umfangreiche Sicherheitssysteme wie Firewalls, Virenscanner und Überwachungssysteme.

Darüber hinaus werden die operationellen Risiken im Rahmen einer hausweiten jährlichen Risikoinventur sowie der Analyse bedeutender Schadensfälle beurteilt und gesteuert.

#### **Fundingstrategie und komfortable Mittelausstattung begrenzen Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nur zu erhöhten Spreads beschafft werden kann. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Durch die Betrachtung eines täglichen Liquiditätsberichts, in dem unter anderem die Zusammensetzung der Refinanzierung (Fundingmix) der Haspa dargestellt ist, können kurzfristige Veränderungen im Kundenverhalten sowie mögliche Konzentrationsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Über den täglichen Liquiditätsbericht hinaus stellt die Haspa auf Basis der Geschäftsfeldplanungen eine strategische Liquiditätsvorschau auf, die frühzeitig auf einen Liquiditätsbedarf in einem erwarteten und einem adversen Szenario hinweist. Hierdurch sind wir in der Lage, unsere Liquidität für zukünftige Termine zu beurteilen und entsprechend zu disponieren. Ergänzend werden für die kurz- und langfristige Sicht Risikoszenarien unter Berücksichtigung der Fundingpotenziale betrachtet und analysiert. Auf Basis dieser Betrachtungen ist mit Hilfe von Schwellenwerten die Risikotoleranz definiert. Die Einhaltung der Schwellenwerte wird regelmäßig überwacht, so dass bei Bedarf rechtzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können.

Mit den erfolgreichen Pfandbriefemissionen in den letzten Jahren hat sich die Haspa das große Liquiditätspotenzial des Pfandbriefmarkts erschlossen und könnte somit auch zukünftig selbst große Liquiditätsbedarfe decken.

Darüber hinaus tritt die Haspa seit Jahren am Geldmarkt unter Banken als Geldgeber auf und hat auch die Anforderungen an die Mindestreservehaltung im abgelaufenen Jahr jederzeit erfüllt.

Für die Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio – kurz LCR – sowie die Net Stable Funding Ratio – kurz NSFR – werden die aktuellen und die perspektivischen Anforderungen klar erfüllt. Beide Kennzahlen signalisieren für die Haspa eine gute Liquiditätsausstattung. Per Jahresende beträgt die LCR 194 Prozent, und die NSFR beträgt 124 Prozent.

#### **Risikobewertung**

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage haben können, sind für das laufende Jahr nicht ersichtlich.

## 6. Prognosebericht – Chancen und Risiken

### Erholung der Wirtschaft in Deutschland und Hamburg

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 zu einer tiefen Rezession in Deutschland und Hamburg geführt. Eine schrittweise Rückkehr zur Normalität, Konjunkturpakete und Hilfsprogramme von Bund und Ländern sollten in Verbindung mit den extrem niedrigen Zinsen im Jahr 2021 jedoch für eine kräftige Erholung der Wirtschaft sorgen. Diese ist allerdings von dem weiteren Verlauf der Pandemie und Fortschritten bei den Impfungen abhängig und entsprechend mit hohen Unsicherheiten behaftet. Es ist noch nicht absehbar, wie lange der aktuelle Lockdown beibehalten werden muss. Je weiter sich Lockerungen in die Zukunft verschieben, desto schleppender wird die wirtschaftliche Erholung verlaufen. Aktuell erwarten wir eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent in Deutschland. Das Wirtschaftswachstum Hamburgs dürfte ebenfalls im Bereich von 3 bis 4 Prozent liegen.

Angesichts der Corona-Krise hat die EZB ein Pandemie-Notfall-Ankaufprogramm (PEPP) im Volumen von 1.850 Milliarden Euro beschlossen, das bis März 2022 läuft. Das heißt, die EZB flutet die Märkte weiterhin mit Liquidität. Zugleich wird sie am Hauptrefinanzierungssatz von 0,00 Prozent und am Zins für Einlagen der Banken bei der EZB von –0,5 Prozent festhalten.

Vor diesem geldpolitischen Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe am Jahresende 2021 bei etwa –0,50 Prozent liegen wird. Die Aktienmärkte sollten von der Konjunkturerholung, steigenden Unternehmensgewinnen und der umfangreichen Bereitstellung von Liquidität durch die Notenbanken profitieren. Beim DAX erwarten wir derzeit einen Jahresendstand von 14.000 Punkten. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wird wesentlich vom Tempo der wirtschaftlichen Erholung und vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie geprägt sein.

### Planung der Haspa

Unter den dargestellten Prämissen wird über die voraussichtliche Entwicklung der Haspa mit den wesentlichen Chancen und Risiken berichtet. Der Prognosezeitraum umfasst das laufende Geschäftsjahr. Die darin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich zum einen auf die allgemein erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit besonderem Fokus auf die Metropolregion Hamburg. Zum anderen stützen sich die Aussagen auf die Planung für das Jahr 2021, die in konkreten Budgets mündet.

### Retailgeschäft – Kern der strategischen Ausrichtung

Alle Aktivitäten bleiben auf die Privat- und Firmenkunden sowie das Private Banking ausgerichtet. Die Privatkunden und mittelständischen Firmenkunden sind und bleiben die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Mit der umfassenden Betreuung dieses Kundensegments wird die Haspa in der Hamburger Region weiter wachsen. Mit den Investitionen in unser neues Filialkonzept, der Erweiterung digitaler Angebote sowie dem Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe wollen wir unsere Marktposition konsequent weiter ausbauen. Auch das Geschäft mit großen Firmenkunden in unseren Unternehmensbereichen Unternehmenskunden und Immobilienkunden sowie das Private Banking sollen weiter intensiviert werden.

Mit der Umsetzung unseres Zukunftsprojekts „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ wollen wir uns mit maximaler Kundenorientierung zum Vorteil unserer Kunden aufstellen und digitaler, schlanker und schneller werden.

**Gut gerüstet in die Zukunft –  
noch stärkere Fokussierung auf Kundenbedürfnisse**

Der Zinsüberschuss wird für das Geschäftsjahr 2021 zwar deutlich über dem Niveau des abgelaufenen Jahres erwartet, dies ist allerdings teilweise auch auf Sondereffekte im Zusammenhang mit dem beschriebenen GLRG-III-Programm zurückzuführen. Das extrem niedrige Zinsniveau stellt insbesondere für das Kundengeschäft ein anhaltend belastendes Umfeld dar.

Beim Provisionsüberschuss wird im Jahr 2021 mit einer deutlichen Zunahme gegenüber dem Vorjahr gerechnet, insbesondere aus einer Ausweitung im Wertpapiergeschäft sowie aus höheren Beiträgen aus dem Versicherungsgeschäft. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Geld- und Kapitalmärkte kann es hier zu höheren, aber auch geringeren Beiträgen kommen.

Der Verwaltungsaufwand wird für das laufende Jahr etwas über dem Niveau von 2020 erwartet, was auch auf Projektverschiebungen zurückzuführen ist. Dabei wird er weiter durch den Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe und die Erweiterung digitaler Angebote geprägt sein. Daneben wird der Verwaltungsaufwand weiterhin durch anhaltend hohe regulatorische Anforderungen belastet. Das sonstige betriebliche Ergebnis erwarten wir etwas ungünstiger als im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird für das laufende Jahr, in Anbetracht voraussichtlich steigender Kundenaktiva sowie insbesondere des – unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen – noch günstig ausgefallenen Jahres 2020, mit einem deutlich höheren Niveau gerechnet. Bei einem ähnlich guten Verlauf wie im abgelaufenen Jahr kann es hier allerdings zu deutlich geringeren Belastungen kommen als geplant. Aus der Bewertung unseres Wertpapier-Eigenanlagebestands erwarten wir Belastungen aus Pull-to-par-Effekten. Somit erwarten wir aus dem Bewertungsergebnis insgesamt eine deutlich höhere Belastung als im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß der Definition des DSGV erwarten wir auf Basis der dargestellten Planungen deutlich höher als im vergangenen Jahr.

Unsere Liquiditätslage wird sich – insbesondere vor dem Hintergrund unseres breit gestreuten Kundengeschäfts und auf Basis unserer bewährten Funding-Strategien und -potenziale – als unverändert komfortabel darstellen.

## 7. Hinweis zur nicht-finanziellen Erklärung nach § 289b HGB

Die Haspa ist nach § 289b HGB zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet.

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2020 enthält die für eine nichtfinanzielle Erklärung geforderten Aussagen zu unserem Geschäftsmodell, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Den Nachhaltigkeitsbericht 2020 veröffentlichen wir gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2020 im elektronischen Bundesanzeiger.

## 8. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Nach § 289f HGB gibt die Haspa als mitbestimmungspflichtiges, nicht-börsennotiertes Unternehmen eine Erklärung mit folgenden Angaben ab:

Der Aufsichtsrat hat 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 18,75 Prozent entsprechend drei von 16 Mandaten beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

Der Aufsichtsrat hat 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 20 Prozent beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 gilt.

Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands – Unternehmensbereichsleitung und Abteilungsleitung – wurde vom Vorstand eine Zielgröße von 15 Prozent festgesetzt, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

# Jahresbilanz

der Hamburger Sparkasse AG zum 31. Dezember 2020

<b>Aktiva in T€</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>1. Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	665.850	563.708
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	8.776.769	3.073.865
	<b>9.442.619</b>	<b>3.637.573</b>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) täglich fällig	769.872	762.534
b) andere Forderungen	1.876.573	2.056.987
	<b>2.646.446</b>	<b>2.819.521</b>
<b>3. Forderungen an Kunden</b>	<b>35.797.171</b>	<b>34.361.837</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert/Hypothekendarlehen	18.194.163	(18.886.702)
Kommunalkredite	1.058.131	(354.689)
andere Forderungen	16.544.878	(15.120.447)
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	134.421	(117.650)
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	4.552.950	3.089.844
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.552.950	(3.089.844)
bb) von anderen Emittenten	1.278.271	712.684
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.278.271	(712.684)
	<b>5.831.221</b>	<b>3.802.528</b>
	<b>5.831.221</b>	<b>3.802.528</b>
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>940.376</b>	<b>1.620.690</b>
<b>5a. Handelsbestand</b>	<b>160.613</b>	<b>138.733</b>
<b>6. Beteiligungen</b>	<b>104.645</b>	<b>106.142</b>
darunter: an Kreditinstituten	2.504	(2.504)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-	(-)
<b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>12.512</b>	<b>12.512</b>
darunter: an Kreditinstituten	-	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-	(-)
<b>8. Treuhandvermögen</b>	<b>132.165</b>	<b>2</b>
darunter: Treuhandkredite	132.165	(2)
<b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.198	5.272
b) geleistete Anzahlungen	295	46
	<b>2.493</b>	<b>5.319</b>
<b>10. Sachanlagen</b>	<b>46.935</b>	<b>41.557</b>
<b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>33.974</b>	<b>27.707</b>
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.421</b>	<b>6.429</b>
darunter: aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	3.197	(4.385)
andere	2.225	(2.044)
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>55.156.591</b>	<b>46.580.550</b>

<b>Passiva in T€</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) täglich fällig	333.007	286.020
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.910.865	3.861.623
darunter: begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	313.300	(379.261)
andere Verbindlichkeiten	9.597.564	(3.482.363)
	<b>10.243.872</b>	<b>4.147.643</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
a) Spareinlagen		
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	9.343.185	9.096.832
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	—	—
	<b>9.343.185</b>	<b>9.096.832</b>
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	22.693.250	20.181.500
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.704.534	5.352.489
darunter: begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	3.140.263	(3.350.087)
andere Verbindlichkeiten	1.564.270	(2.002.402)
	<b>27.397.784</b>	<b>25.533.989</b>
	<b>36.740.969</b>	<b>34.630.820</b>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		
a) begebene Schuldverschreibungen	3.040.530	2.910.589
darunter: Hypothekendarlehen	2.209.600	(1.734.685)
sonstige Schuldverschreibungen	830.931	(1.175.904)
	<b>3.040.530</b>	<b>2.910.589</b>
<b>3a. Handelsbestand</b>	<b>22.514</b>	<b>23.520</b>
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>132.358</b>	<b>2</b>
darunter: Treuhandkredite	132.358	(2)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>57.312</b>	<b>85.368</b>
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>29.258</b>	<b>29.993</b>
darunter: aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	18.538	(16.104)
andere	10.720	(13.890)
<b>7. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.128.226	1.035.846
b) Steuerrückstellungen	58.759	36.375
c) andere Rückstellungen	157.794	177.393
	<b>1.344.779</b>	<b>1.249.614</b>
<b>8. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>702.000</b>	<b>702.000</b>
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	2.000	(2.000)
<b>9. Eigenkapital</b>		
a) gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000
b) Kapitalrücklage	1.626.000	1.584.000
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	0	0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—	—
cc) satzungsmäßige Rücklagen	—	—
cd) andere Gewinnrücklagen	217.000	217.000
	<b>217.000</b>	<b>217.000</b>
d) Bilanzgewinn	—	—
	<b>2.843.000</b>	<b>2.801.000</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>55.156.591</b>	<b>46.580.550</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	631.225	569.956
	<b>631.225</b>	<b>569.956</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.487.195	3.408.052
	<b>3.487.195</b>	<b>3.408.052</b>

MANAGEMENT

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Hamburger Sparkasse AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Alle Betragsangaben in T€	2020	2019
<b>1. Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	727.652	793.752
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	8.559	6.147
	736.212	799.900
<b>2. Zinsaufwendungen</b>	-172.834	-216.803
	563.378	583.097
<b>3. Laufende Erträge aus</b>		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	97	32.960
b) Beteiligungen	3.056	4.777
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	—	—
	3.153	37.737
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>	202	2.731
darunter: aus Steuerumlagen	94	(787)
<b>5. Provisionserträge</b>	342.517	362.648
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>	-26.152	-27.319
	316.365	335.329
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>	-79	-944
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>	28.150	31.711
	911.169	989.661
<b>9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	-273.672	-286.135
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-72.227	-61.541
darunter: für Altersversorgung	-345.899	-347.676
darunter: für Altersversorgung	-18.599	(-6.459)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-343.764	-355.332
	-689.662	-703.008
<b>10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	-9.069	-12.934
<b>11. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-118.175	-200.518
<b>12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	-61.492	-30.053
<b>13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	-	-
	-61.492	-30.053
<b>14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>	-	-83
<b>15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>	14.878	-
	14.878	-83
<b>16. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	-2.550	-1
<b>17. Zuführungen zu/ Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	-	-
<b>18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	45.099	43.065
<b>19. Außerordentliche Erträge</b>	-	-
<b>20. Außerordentliche Aufwendungen</b>	-	-
<b>21. Außerordentliches Ergebnis</b>	-	-

Alle Betragsangaben in T€	2020	2019
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 36.099	- 1.065
darunter: für Steuerumlagen	- 35.796	(- 1.065)
23. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	—	—
	- 36.099	- 1.065
24. Erträge aus Verlustübernahme	—	—
25. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	- 9.000	- 42.000
26. Jahresüberschuss	—	—
27. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	—	—
	—	—
28. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	—	—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—	—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	—	—
d) aus anderen Gewinnrücklagen	—	—
	—	—
29. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	—	—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—	—
c) in satzungsmäßige Rücklagen	—	—
d) in andere Gewinnrücklagen	—	—
	—	—
30. Bilanzgewinn	—	—

MANAGEMENT

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

# Anhang

In den im Jahresabschluss dargestellten Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## Inhalt

- 31 Allgemeine Angaben
- 31 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 35 Kapitalflussrechnung
- 36 Erläuterungen zur Bilanz einschließlich Eigenkapitalpiegel
- 43 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Sonstige Angaben

## Allgemeine Angaben

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) hat ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) unter Beachtung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Von der Möglichkeit, die anteiligen Zinsen nicht nach Restlaufzeiten aufzugliedern, wurde nach § 11 Satz 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

Die Haspa hat ihren Sitz in Hamburg und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 80691 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Kreditgeschäft

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien mit gebundenem Sollzinssatz werden auf die Dauer der Zinsbindung verteilt. Bei Darlehen mit veränderlichem Sollzinssatz werden Disagien von bis zu 2 % des Darlehensnennbetrags auf die Gesamtlaufzeit verteilt; höhere Disagien werden auf höchstens fünf Jahre verteilt.

Uneinbringliche Forderungen, bei denen mit Leistungen des Schuldners nicht mehr zu rechnen ist, wurden abgeschrieben.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Das Wertaufholungsgebot wurde bei der Bewertung der Kredite beachtet.

Bei der Bemessung der Pauschalwertberichtigungen haben wir bis zum Jahr 2019 die durchschnittlichen Kreditausfälle der letzten fünf Jahre, vermindert um einen Abschlag von 10 Prozent, herangezogen. Um nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ein aussagekräftigeres Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2020 zu vermitteln, entfällt zum einen dieser Abschlag und zum anderen werden nun die durchschnittlichen Kreditausfälle der letzten zehn Jahre herangezogen. Um die aktuell besonderen Entwicklungen angemessen zu berücksichtigen wurde zudem auf Grundlage von statistisch-mathematischen Verfahren ein spezifischer Anpassungsbetrag zu den Pauschalwertberichtigungen gebildet. Zum 31. Dezember 2020 wurde der Bestand insgesamt um 32,0 Millionen Euro erhöht, während sich bei einer Beibehaltung der bisherigen Parameter eine Reduzierung um 1,9 Millionen Euro ergeben hätte.

In dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ wurden in dem Daruntervermerk „durch Grundpfandrechte gesichert/Hypothekendarlehen“ alle Beträge ausgewiesen, die die Voraussetzungen des § 14 PfandBG erfüllen.

### Wertpapiere

Die im Eigenbestand gehaltenen Wertpapiere sind hälftig dem Anlagebestand und daneben der Liquiditätsreserve sowie dem Handelsbestand zugeordnet.

Während die Bewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve zum strengen Niederstwertprinzip erfolgt, werden die Wertpapiere des Anlagevermögens zu den Anschaffungskosten bzw. zu den fortgeführten Buchwerten angesetzt. Bei Wertpapieren des Anlagebestands werden Abschreibungen nur vorgenommen, sofern die Wertminderungen dauerhaft sind. Insbesondere bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Emittenten werden Wertminderungen als dauerhaft angesehen. Sowohl bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve als auch des Anlagebestands wird das Wertaufholungsgebot berücksichtigt.

Bei in Spezialfonds gehaltenen Vermögensgegenständen, für die kein handelbarer Kurs verfügbar ist, wird von der Fondsgesellschaft der Verkehrswert, der bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten angemessen ist, zugrunde gelegt.

### Handelsbestand

Die zu Handelszwecken erworbenen Finanzinstrumente werden im Handelsbestand zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags (Value-at-Risk) ausgewiesen. Gemäß IDW RS BFA 2 wird dieser in einer Summe beim größeren der jeweiligen Bilanzposten (Aktiv oder Passiv) berücksichtigt. Die Umrechnung der Handelsaktiva und -passiva in fremder Währung erfolgt zum Mittelkurs.

Zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Marktpreisrisiken des Handelsbuchs wird ein entsprechender Value-at-Risk (VaR) ermittelt. Dieser VaR wird für den Risikoabschlag herangezogen. Der VaR wird mit einer Haltedauer von einem Monat, einer Datenhistorie von 1.250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt.

Mit der Berücksichtigung des Risikoabschlags wird der Ausfallwahrscheinlichkeit der realisierbaren Gewinne aus der Bewertung zu Marktpreisen Rechnung getragen. Die Veränderung des Risikoabschlags wird im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands ausgewiesen. Weiterhin werden im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands Kurs- und Bewertungsgewinne sowie Kurs- und Bewertungsverluste von Finanzinstrumenten des Handelsbestands ausgewiesen. Daneben sind auch Bewertungsergebnisse aus der vorzeitigen Rückzahlung von zurückgekauften eigenen Emissionen in dieser Position enthalten. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Das Wertaufholungsgebot wurde bei der Bewertung beachtet. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn besondere Umstände vorliegen.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Aufgewendete Disagien werden aktivisch unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen; Agioerträge werden in den passiven Rechnungsabgrenzungen dargestellt. Abweichend hiervon werden Null-Kupon-Anleihen mit ihrem Zeitwert bilanziert.

### Rückstellungen

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich im Falle der Rückstellung für Pensionen aus den vergangenen zehn Jahren und im Falle von Rückstellungen für mit Pensionsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen fälligen Verpflichtungen sowie sonstigen Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren ergibt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method und nach der Maßgabe der Richttafeln 2018 G von Heubeck gebildet.

Für die Rückstellungen für Pensionen und mit Pensionsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen sowie für andere auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten berechnete Rückstellungen wurde die Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewandt und bei der Abzinsung pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Auf die Zinssätze zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde infolge eines vorgezogenen Bewertungsstichtags eine Projektion der Zinssätze auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Zinssätze betragen 2,31 Prozent (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre) sowie 1,61 Prozent (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre). Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen (einschließlich Karrieretrend) von 2,1 Prozent und Rentensteigerungen von 1,75 Prozent zugrunde gelegt. Die Ermittlung dieser beiden Parameter erfolgt auf Grundlage allgemein zugänglicher Quellen sowie institutsspezifischer Annahmen. Die Fluktuationsrate wird institutsspezifisch ermittelt und liegt altersabhängig zwischen 0 Prozent und 6 Prozent. Diese Parameter werden jährlich überprüft.

Der gesonderte Ausweis der Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit im Anhang. Die Aufwendungen für Aufzinsungen von bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen, der Zinsaufwand für die nicht-bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

#### Verlustfreie Bewertung des zinsbezogenen Bankbuchs (Zinsbuch)

Unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n. F. erfolgte zur Ermittlung eines gegebenenfalls bestehenden Verpflichtungsüberschusses aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs eine Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Aktiva und Passiva des Bankbuchs (ohne Handelsbestand) einschließlich der Derivate unter Berücksichtigung aller bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Risiko- und Verwaltungskosten. Hierbei ist die Ermittlung unter Berücksichtigung individueller Refinanzierungsmöglichkeiten in einer barwertigen Betrachtung erfolgt. Ein Verpflichtungsüberschuss besteht nicht, so dass die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich ist.

#### Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des § 340h HGB i. V. m. § 256a HGB und unter Beachtung des IDW RS BFA 4. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden mit ihren Anschaffungskursen in Euro umgerechnet. Fremdwährungswertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Kassakurs bewertet. Bei Fremdwährungswertpapieren mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausschließlich die sich ergebenden Aufwendungen aus der Währungsumrechnung berücksichtigt.

Die übrigen Bilanzbestände in Fremdwährung sowie die nicht abgewickelten Kassa- und Termingeschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet wurden und nicht Bestandteile einer Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB sind, gelten gemäß § 340h HGB als besonders gedeckte Geschäfte (besondere Deckung). Die besondere Deckung stellt hierbei auf eine betragsmäßige Deckung der einbezogenen Geschäfte ab, eine Laufzeitkongruenz der Geschäfte wird hierbei nicht betrachtet. Besonders gedeckte Geschäfte werden zum Kassa- bzw. Terminkurs bewertet.

Dem Kassa- bzw. Terminkurs liegt der Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zugrunde.

Der gesonderte Ausweis der aus der Umrechnung der besonders gedeckten Geschäfte ermittelten Kursgewinne und -verluste erfolgt im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

### Bewertungseinheiten

Die Haspa bildet Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB. In die Bewertungseinheiten werden Verbindlichkeiten und schwebende Geschäfte als Grundgeschäfte einbezogen und mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Die Zins- und sonstigen Preisrisiken aus begebenen strukturierten Anleihen bzw. Namenspapieren (Grundgeschäfte) werden mit Hilfe von strukturierten Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) abgesichert. Bei den Grundgeschäften handelt es sich einerseits um strukturierte Inhaberschuldverschreibungen, die unter dem Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden, sowie andererseits um strukturierte Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Sparkassenbriefe, die unter dem Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ bilanziert werden. Die jeweiligen Sicherungsgeschäfte sind derart ausgestaltet, dass die risikorelevanten Parameter des Grundgeschäfts zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses und während der Laufzeit des Grundgeschäfts hinsichtlich des abgesicherten Risikos vollständig gegenläufig sind (Critical Terms Match).

Weiterhin erfolgt für mit Kunden abgeschlossene Cross Currency Interest Rate Swaps eine Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos durch den Abschluss von gegenläufigen Sicherungsgeschäften mit Kreditinstituten mit guter Bonität. Das derivative Kundengeschäft sowie das Back-to-back-Sicherungsgeschäft werden jeweils zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Darüber hinaus werden im Kundenkreditgeschäft Zinsbegrenzungsvereinbarungen in Form von Caps, Floors und Collars abgeschlossen. Diese den Kunden eingeräumten Zinsoptionsrechte werden jeweils einzelgeschäftszugehörig durch entsprechende Gegengeschäfte mit Kreditinstituten mit guter Bonität gesichert.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird bei Designation der Bewertungseinheiten sowie zum Abschlussstichtag durch eine handelsunabhängige Stelle kontrolliert. Es ist jeweils eine effektive Absicherung der Grundgeschäfte in Bezug auf die bestehenden Risiken gegeben.

Die bilanzielle Abbildung der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode im Sinne des IDW RS HFA 35. Die Haspa hat sich auf der Grundlage der angewandten Methoden (Critical Terms Match) von der Wirksamkeit der jeweiligen Sicherungsbeziehung in Bezug auf die bestehenden Wert- bzw. Zahlungsstromrisiken des jeweils abgesicherten Risikos überzeugt. Die Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte – bezogen auf die abgesicherten Risiken – werden sich voraussichtlich über die gesamte Zeit des Bestehens der Bewertungseinheiten in vollem Umfang ausgleichen.

### Derivate

Zinsswaps werden im Wesentlichen zur Steuerung des Zinsrisikos eingesetzt und in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuch) einbezogen. Daneben verfügt die Haspa über derivative Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten befinden. Im geringen Umfang befinden sich des Weiteren derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand.

Bei Optionen sind die Stillhalterpositionen der Haspa in der Regel durch Gegengeschäfte gesichert. Erhaltene bzw. gezahlte Optionsprämien für noch nicht abgewickelte Optionen sowie Marginverpflichtungen aus Future-Geschäften sind, sofern sie Handelsgeschäfte darstellen, innerhalb der Handelsaktiva bzw. -passiva ausgewiesen. Ansonsten werden diese als „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 erstellt.

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>Periodenergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>9,0</b>	<b>42,0</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	69,2	20,8
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Ertragsteuern)	133,6	204,3
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3,4	-4,7
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	0,5	0,3
Sonstige Anpassungen (Saldo)	0,0	0,0
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	167,2	-199,2
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-1.496,1	-1.633,7
Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	631,3	2.388,6
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-137,4	7,8
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.099,2	389,4
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.162,6	997,3
Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	132,5	-24,9
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	28,4	-128,5
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-563,4	-583,1
Laufende Erträge aus Aktien, nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-3,2	-37,7
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	36,1	1,1
Erhaltene Zinszahlungen	740,2	832,4
Erhaltene Zahlungen aus laufenden Erträgen aus Aktien, nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	3,2	37,7
Gezahlte Zinsen	-230,9	-237,4
Außerordentliche Einzahlungen	0,0	0,0
Außerordentliche Auszahlungen	0,0	0,0
Ertragsteuerzahlungen	-0,4	-0,8
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.778,2</b>	<b>2.071,7</b>
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	267,3	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.261,4	-745,6
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11,8	-14,9
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,1	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,4	-0,6
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0,0	0,0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.006,2</b>	<b>-761,1</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen der HASPA Finanzholding	42,0	70,0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen der HASPA Finanzholding	0,0	0,0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0
Ergebnisabführung an die HASPA Finanzholding	-9,0	-42,0
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0,0	0,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>33,0</b>	<b>28,0</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.805,0	1.338,6
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.637,6	2.299,0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>9.442,6</b>	<b>3.637,6</b>

MANAGEMENT

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

### Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen des Finanzmittelfonds. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Zahlungsmittel) zusammen.

Die Kapitalflussrechnung wird für den Einzelabschluss der Haspa erstellt, demzufolge sind im Finanzmittelfonds keine Bestände von quotaal einbezogenen Unternehmen enthalten.

Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sowie Geschäftsvorfälle bestehen im Geschäftsjahr nicht.

### Erläuterungen zur Bilanz (zu Aktiva)

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In dieser Position sind enthalten:</b>		
Forderungen an verbundene Unternehmen	25,0	0,0
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
Nachrangige Forderungen	11,8	0,0
darunter:		
an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
<b>Aufgliederung der Unterposition b) andere Forderungen nach Restlaufzeiten:</b>		
bis 3 Monate	1.290,4	1.683,8
über 3 Monate bis 1 Jahr	506,9	270,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	10,4	25,3
über 5 Jahre	14,0	16,2

<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In dieser Position sind enthalten:</b>		
Forderungen an verbundene Unternehmen	409,5	314,0
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,8	7,3
Nachrangige Forderungen	0,7	12,7
darunter:		
an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
<b>Aufgliederung der Position Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten:</b>		
bis 3 Monate	1.578,9	1.780,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.902,4	2.750,6
über 1 Jahr bis 5 Jahre	9.747,4	9.008,9
über 5 Jahre	21.147,3	20.197,6
mit unbestimmter Laufzeit	398,9	601,4

<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>Von den in diesem Bilanzposten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:</b>		
börsennotiert	5.353,2	3.495,8
nicht börsennotiert	478,0	306,7
davon im Folgejahr fällig	149,4	561,5
Der Buchwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt	2.960,8	696,7
Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwertprinzip bewertet werden	0,0	0,0

Der Buchwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren veränderte sich im Geschäftsjahr um 2.265,0 Millionen Euro und beträgt 2.960,8 Millionen Euro. Bei diesen Wertpapieren ergab sich ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 0,9 Millionen Euro.

<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
Von den in diesem Bilanzposten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:		
börsennotiert	0,0	0,0
nicht börsennotiert	0,0	0,0
Der Buchwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere beträgt	479,8	745,6
Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwertprinzip bewertet werden	0,0	0,0

Der Buchwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere reduzierte sich im Geschäftsjahr um 265,8 Millionen Euro und beträgt 479,8 Millionen Euro. Bei diesen Wertpapieren ergab sich kein Abschreibungsbedarf, da der Marktwert oberhalb des Buchwerts notierte.

In diesem Bilanzposten sind Spezialfondsanteile mit einem Buchwert von 940,4 Millionen Euro enthalten. Die Fungibilität dieser Anteile ist eingeschränkt. Bei den im Bestand gehaltenen Spezialfondsanteilen wurden Gewinne aus der Realisierung von Kursgewinnen sowie Zins- und Dividendeneinnahmen im Wesentlichen thesauriert, Ausschüttungen sind durch einen Immobilienspezialfonds erfolgt.

**Investmentvermögen mit einem Anteil von über 10 Prozent, aufgliederung nach Anlagezielen, in Mio Euro:**

NAME	ISIN	Buchwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020	Unter- schie- dungs- betrag	Ausschüt- tung 2020	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
Wikinger-Fonds 1	DE000DKONLE4	452,1	498,6	46,5	0,0	Ja	Nein
Aktien- und Immobilienfonds: Aktien und Immobilienfonds- anteile							
Wikinger-Fonds 2	DE000DK0LNF1	479,8	504,0	24,2	0,0	Ja	Nein
Rentenfonds: Euro-Corporate Bonds Investmentgrade							

<b>Handelsbestand</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
Der Handelsbestand setzt sich zusammen aus:		
Derivative Finanzinstrumente	22,8	24,1
Forderungen	0,0	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	140,1	116,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Zwischensumme	162,9	140,3
Risikoabschlag	-2,3	-1,6
	<b>160,6</b>	<b>138,7</b>

Die Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente betragen für Zinsswaps 144,2 Millionen Euro und für Devisenoptionen 4,8 Millionen Euro.

**Beteiligungen der Hamburger Sparkasse an großen Kapitalgesellschaften,  
die fünf vom Hundert der Stimmrechte überschreiten (§ 340a Abs. 4 Satz 2 HGB)**

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel  
Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, Hamburg

**Beteiligungen der Hamburger Sparkasse per 31.12.2020<sup>1</sup>**

<b>Name und Sitz des Unternehmens</b>	<b>Kapitalanteil in Prozent</b>	<b>Eigenkapital des Unternehmens T€<sup>2</sup></b>	<b>Jahres- ergebnis des Unternehmens T€<sup>2</sup></b>
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>			
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel	7,18%	41.825,0	651,4
Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH, Hamburg	21,35%	26.782,7	504,9
Cenito Service GmbH, Hamburg	100,00%	800,0	0,0 <sup>3</sup>
CFC Corporate Finance Contor GmbH, Hamburg	49,00%	1.071,7	571,7
Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG - Unterbeteiligung -, Neuhardenberg	2,96%	1.785.143,0 <sup>4</sup>	81.283,0
DMG Deutsche Malaria GmbH, Hamburg	18,48%	16,2	-61,3
GBP Gesellschaft für Betriebliche Pensionsplanung mbH, Hamburg	100,00%	42,6	0,0 <sup>3</sup>
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband, Hamburg	74,87% <sup>7</sup>	62.496,1	5,0
Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH, Hamburg	100,00%	5.000,0	0,0 <sup>3</sup>
HASPA Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	30,00%	18.626,5	-264,6
Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH, Hamburg	100,00%	687,1	0,0 <sup>3</sup>
Next Commerce Accelerator GmbH, Hamburg	16,66%	121,0	28,0
Odewald & Compagnie GmbH & Co. Dritte Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG, Berlin	1,00%	20.896,6	-86,9
SCHUFA Holding AG, Wiesbaden	2,22%	118.321,1	41.119,7
<b>Mittelbare Beteiligungen über Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH</b>			
AMAS Beteiligung GmbH, Neu Kaliß	49,98%	1.815,8	-1,7
Aqua free GmbH, Hamburg	30,00%	3.774,7	0,0 <sup>3</sup>
CDF Logistik Beteiligungs GmbH, Fockbek	49,90%	2.340,1	1.693,9
Hanse-Residenz Lübeck GmbH, Lübeck	5,00%	796,2	242,5
Helmerts Bet. GmbH, Hamburg	49,00%	6.236,1	1.341,5
IPD Beteiligungs GmbH, Hamburg	33,33%	n.a. <sup>5</sup>	n.a. <sup>5</sup>
MT.DERM GmbH, Berlin	22,50%	24.827,2	2.185,4
PWM Beteiligungs GmbH, Hamburg	49,99%	1.471,8	293,6
R+S Beteiligungs GmbH, Fulda (vorm. M. Röhner Bet. GmbH)	20,00%	7.966,5	4.316,5
TSH und BGM Beteiligungs GmbH, Visbek	49,00%	3.876,2 <sup>6</sup>	-0,4 <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung

<sup>2</sup> Nach dem letzten, für 2019 vorliegenden Jahresabschluss, soweit kein anderer Hinweis

<sup>3</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>4</sup> Keine Berücksichtigung der Rücklagen, da diese zur Tilgung des Darlehens DSGVO öK vorgesehen sind

<sup>5</sup> Neue Gesellschaft, im Berichtsjahr gegründet

<sup>6</sup> Nach dem letzten, für 2018 vorliegenden Jahresabschluss

<sup>7</sup> Der Stimmrechtsanteil beträgt 15,38%

### Treuhandvermögen

Die ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Treuhandforderungen an Kunden.

### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Für bis 2009 angeschaffte Sachanlagen werden steuerlich zulässige Abschreibungen fortgeführt.

In den Sachanlagen ist ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

Die Haspa hat von dem Wahlrecht zur Aktivierung von selbsterstellter Software keinen Gebrauch gemacht.

### Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen:

	Immaterielle Anlagewerte Mio €	Sachanlagen Mio €
<b>Anschaffungskosten</b>		
Anschaffungskosten am 01.01.2020	155,6	169,8
Zugänge	0,4	11,8
Abgänge	0,1	21,9
Umbuchungen	0,0	0,0
Anschaffungskosten am 31.12.2020	155,9	159,7
<b>Abschreibungen</b>		
kumulierte Abschreibungen per 01.01.2020	150,3	128,2
Abschreibungen	3,1	5,9
Zuschreibungen	0,0	0,0
Abgänge	0,0	21,3
Umbuchungen	0,0	0,0
kumulierte Abschreibungen per 31.12.2020	153,4	112,8
<b>Bilanzwert am 31.12.2020</b>	<b>2,5</b>	<b>46,9</b>
<b>Bilanzwert Vorjahr</b>	<b>5,3</b>	<b>41,6</b>

<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:</b>		
aktivierte Vorräte und sonstige Vermögensgegenstände	2,1	2,4
aktiver Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	10,1	1,8
sonstige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,9	3,7
sonstige Forderungen aus Barsicherheiten	12,2	10,0
Forderungen aus Lieferung und Leistung gegen Dritte	3,7	8,4
sonstige Forderungen	2,0	1,4
	<b>34,0</b>	<b>27,7</b>

<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:</b>		
Unterschiedsbetrag zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Schuldverschreibungen	3,2	4,4
sonstige Rechnungsabgrenzungen	2,2	2,0
	<b>5,4</b>	<b>6,4</b>

## Erläuterungen zur Bilanz (zu Passiva)

<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In dieser Position sind enthalten:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,6	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,1	0,9
Gesamtbetrag der als Sicherheit für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten übertragenen Vermögensgegenstände	9.092,8	2.468,0
<b>Aufgliederung der Unterposition b) nach Restlaufzeiten:</b>		
bis 3 Monate	189,1	229,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	6.322,1	300,7
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.390,6	1.284,9
über 5 Jahre	1.947,7	1.982,3

Zum Abschlussstichtag wurden bei der Deutschen Bundesbank für GLRG-III-Geschäfte Wertpapiere mit einem Buchwert von 5.206,4 Millionen Euro zur Verpfändung hinterlegt.

Darüber hinaus wurden nach dem Verfahren MACCs (Mobilisation and Administration of Credit Claims) 1.018,0 Millionen Euro bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

Im Zusammenhang mit Geschäften an Terminbörsen und Clearingstellen wurden 16,4 Millionen Euro in Anspruch genommen, für die Wertpapiere mit einem Buchwert von 44,9 Millionen Euro hinterlegt wurden.

<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In dieser Position sind enthalten:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	76,6	78,5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40,0	15,2
<b>Aufgliederung der Unterposition bb) nach Restlaufzeiten:</b>		
bis 3 Monate	289,2	665,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	122,1	276,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	716,3	627,2
über 5 Jahre	3.473,7	3.627,8

<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In dieser Position sind enthalten:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20,0	25,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
im Folgejahr fällige begebene Schuldverschreibungen	289,6	398,4

<b>Handelsbestand</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:</b>		
Derivative Finanzinstrumente	22,5	23,5
Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Zwischensumme	22,5	23,5
Risikozuschlag	—	—
	22,5	23,5

Die Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente betragen für Zinsswaps 199,3 Millionen Euro und für Devisenoptionen 4,8 Millionen Euro.

### Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:</b>		
Steuerverbindlichkeiten	9,1	10,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der HASPA Finanzgruppe		
aus Ergebnisabführungsverträgen	11,5	42,0
sonstige Verbindlichkeiten	9,4	8,7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		
aus Urlaubsspareinlagen und -zuschüssen	6,5	6,1
sonstige Verbindlichkeiten	17,3	3,2
sonstige Verbindlichkeiten	3,5	15,4
	<b>57,3</b>	<b>85,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:</b>		
Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Darlehensforderungen	10,6	12,5
Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und höherem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Schuldverschreibungen	6,1	1,6
sonstige Rechnungsabgrenzungen	12,6	15,9
	<b>29,3</b>	<b>30,0</b>

### Rückstellungen

Der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre betrug zum 31. Dezember 2020 159,8 Millionen Euro (Vorjahr 152,0 Millionen Euro).

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

In dieser Position ist ein Sonderposten in Höhe von 700 Millionen Euro nach § 340g Abs. 1 HGB enthalten. Weiterhin wird hier ein Sonderposten in Höhe von 2 Millionen Euro nach § 340e Abs. 4 HGB ausgewiesen.

### Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1 Milliarde Euro und ist in 1.000.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien werden vollständig von der HASPA Finanzholding gehalten.

### Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel gibt einen Überblick über die Entwicklung des Eigenkapitals.

in Mio €	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand am 31.12.2019	1.000,0	1.584,0	217,0	0,0	2.801,0
Einstellung		42,0			
Jahresüberschuss				9,0	
abzuführendes Ergebnis				-9,0	
Stand am 31.12.2020	1.000,0	1.626,0	217,0	0,0	2.843,0

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

#### Eventualverbindlichkeiten

In diesem Posten werden für Kreditnehmer übernommene Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträge erfasst. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen unserer Kreditrisikomanagementprozesse gehen wir für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung führen werden.

#### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhalten überwiegend Darlehen, die noch nicht voll ausgezahlt sind. Unwiderrufliche Kreditzusagen unterliegen den normalen Kreditüberwachungsprozessen, die für alle Kreditengagements gelten. Erhöhte Ausfallrisiken sind hieraus nicht zu erkennen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge

Im Geschäftsjahr werden negative Zinsen für Aktivprodukte in Höhe von 22,3 Millionen Euro ausgewiesen. Die Haspa berücksichtigt insbesondere vor dem Hintergrund des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips im aktuellen Geschäftsjahr keine anteiligen Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit GLRG-III-Geschäften.

### Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen werden 30 Tausend Euro (Vorjahr 59 Tausend Euro) aufgrund von Aufzinsungen bankgeschäftsbezogener Rückstellungen ausgewiesen. Weiterhin werden in dieser Position negative Zinsen für Passivprodukte in Höhe von 17,8 Millionen Euro ausgewiesen.

### Provisionserträge

33,1 % der gesamten Provisionserträge entfallen auf für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung und Verwaltung.

### Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr 8,1 Millionen Euro) sowie Erträge aus der Mitarbeiterleihe in Höhe von 4,2 Millionen Euro enthalten.

Weiterhin werden in dieser Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden 110,0 Millionen Euro (Vorjahr 119,6 Millionen Euro) aufgrund von Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ausgewiesen.

Für die Bildung von Rückstellungen wurden im Berichtsjahr 0,7 Millionen Euro aufgewendet.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position in Höhe von 36,1 Millionen Euro sind Aufwendungen aus laufenden Steuerumlagen in Höhe von 35,8 Millionen Euro enthalten.

## Sonstige Angaben

### Anhangangaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nachfolgende Bekanntmachung wurde am 17. Juli 2003 von der Haspa im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht:

„Die HASPA Finanzholding, Hamburg, hat uns das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung (§ 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 1 AktG) an unserer Gesellschaft mitgeteilt.“

### Anhangangaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen wurden nicht abgeschlossen.

### Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands 3,3 Millionen Euro. An Mitglieder des Vorstands wurden Kredite und Avale in Höhe von 5,4 Millionen Euro gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 2,8 Millionen Euro zurückgestellt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2020 0,9 Millionen Euro. Die Kredite und Avale an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen zum Jahresende 3,3 Millionen Euro.

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Für das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wurden für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1,7 Millionen Euro aufgewendet. Hiervon entfallen 1,7 Millionen Euro auf die Abschlussprüfungsleistungen und 5 Tausend Euro auf andere Bestätigungsleistungen.

Die erbrachten Abschlussprüfungsleistungen entfallen im Wesentlichen auf gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsleistungen, bei denen es sich um die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts sowie die Prüfung der Vorkehrungen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von sonstigen strafbaren Handlungen handelt.

### Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB

Ausschüttungsgesperrte Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die folgenden Geschäftsjahre bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen.

Geschäftsjahr	davon verbundene und assoziierte Unternehmen	
	Mio €	Mio €
2021	54,6	9,3
2022	52,8	9,3
2023	52,4	9,5
	<u>159,8</u>	<u>28,1</u>

Im Geschäftsjahr bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro; Nachschussverpflichtungen bestehen nicht.

Die Haspa hat im Geschäftsjahr von der Möglichkeit, einen Teil der Jahresbeiträge zum Restrukturierungsfonds („europäische Bankenabgabe“) in Form von in vollem Umfang abgesicherten Zahlungsansprüchen zu erbringen, Gebrauch gemacht. Die zu diesem Zweck bereitgestellten Sicherheiten belaufen sich auf 12,2 Millionen Euro.

Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

### Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

### Fremdwährung

Die Gesamtbeträge der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, belaufen sich auf umgerechnet 962,3 bzw. 730,7 Millionen Euro.

### Termingeschäfte/ derivative Finanzgeschäfte

Die nachstehenden Übersichten zeigen das Volumen der zum Jahresultimo 2020 bestehenden Geschäfte.

Grundsätzlich wird für die Bewertung der Derivate der aktuelle Marktpreis zugrunde gelegt. Bei börsengehandelten Derivaten werden die Kurse des letzten Börsentags 2020 verwendet. Ist ein aktueller Marktpreis nicht unmittelbar verfügbar, erfolgt die Bewertung nach den gängigen finanzmathematischen Bewertungsverfahren. So wird bei Zinsswaps ein Barwert auf Grundlage der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei Devisentermingeschäften wird der Terminkurs verwendet. Die Marktwerte der Devisenoptionen werden auf Basis der aktuellen Devisenkurse und Zinsstrukturkurven sowie der impliziten Volatilitäten ermittelt (Binomialmodell). Bei Zinsoptionen werden die Marktwerte unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und impliziten Volatilitäten errechnet (Shifted-Black-Modell bzw. Bachelier-Modell).

Auf Basis der Bildung von Bewertungseinheiten emittiert die Haspa strukturierte Wertpapiere, denen in einem Mikro hedge strukturierte Swaps gegenüberstehen, so dass die enthaltenen Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken vollständig abgesichert sind.

Der wesentliche Teil aller unten genannten zinsbezogenen Geschäfte der Haspa wurde zur Begrenzung von Zinsrisiken abgeschlossen; sie wurden in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuch) einbezogen. Mit den Zinsswaps wird im Rahmen der Aktiv- und Passivsteuerung die Fristentransformation der Haspa gesteuert. Die börsengehandelten Zinsderivate stellen Handelsgeschäfte für Kunden dar.

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich zu einem wesentlichen Teil um Geschäfte mit Kunden, die grundsätzlich kursgesichert sind, sowie in geringem Umfang um Eigenhandelsgeschäfte. Die währungsbezogenen derivativen Geschäfte stellen zusammen mit den bilanziellen Fremdwährungsbeständen in der Haspa eine nahezu geschlossene Position dar.

Die Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken umfassen ausschließlich Handelsgeschäfte für Kunden und strukturierte Swaps.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente des Handelsbestands werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld und den Entwicklungen der Credit Spreads beeinflusst.

Übersicht der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente (Teil I)

per 31.12.2020	Nominalwerte			Marktwerte (inkl. Stückzinsen)		
	Restlaufzeit			Summe	positiv	negativ
in Mio €	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Caps	17,4	11,4	0,0	28,8	0,0	0,0
Floors	0,0	0,0	0,8	0,8	0,0	0,0
Strukturierte Swaps	12,7	201,6	4.810,1	5.024,4	351,9	2,7
Wertpapiertermingeschäfte	0,0	40,0	0,0	40,0	0,0	3,0
Zinsswaps	1.116,6	5.896,4	8.220,1	15.233,1	543,4	891,9
<b>Börseninstrumente</b>						
Zinsfutures	105,6	0,0	0,0	105,6	0,1	0,0
<b>Summe</b>	<b>1.252,3</b>	<b>6.149,4</b>	<b>13.031,0</b>	<b>20.432,7</b>	<b>895,4</b>	<b>897,6</b>
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Devisentermingeschäfte	3.425,1	271,3	0,0	3.696,4	76,9	67,5
Währungsswaps	6,0	29,7	125,6	161,3	33,0	30,1
<b>Börseninstrumente</b>						
Zinsfutures	12,9	0,0	0,0	12,9	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>3.444,0</b>	<b>301,0</b>	<b>125,6</b>	<b>3.870,6</b>	<b>109,9</b>	<b>97,6</b>
<b>Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Strukturierte Swaps	5,8	31,8	0,0	37,6	0,9	5,3
<b>Börseninstrumente</b>						
Indexfutures	197,2	0,0	0,0	197,2	4,0	10,5
Indexoptionen	24,8	0,0	0,0	24,8	0,0	0,2
<b>Summe</b>	<b>227,8</b>	<b>31,8</b>	<b>0,0</b>	<b>259,6</b>	<b>4,9</b>	<b>16,0</b>

Übersicht der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente (Teil II)

per 31.12.2020	Buchwerte		Bilanz- position	Rückstel- lungen
	Optionsprämien, Upfronts, Variation Margins			
	aktiv	passiv		
in Mio €				
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>				
<b>OTC-Produkte</b>				
Caps	0,0	0,1	A11/P5	—
Floors	—	—	—	—
Strukturierte Swaps	0,7	5,1	A2/P1	—
Wertpapiertermingeschäfte	—	—	—	—
Zinsswaps	134,9	5,4	A2/P2	—
<b>Börseninstrumente</b>				
Zinsfutures	0,0	0,1	A3/P2	—
<b>Summe</b>	<b>135,6</b>	<b>10,7</b>		
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>				
<b>OTC-Produkte</b>				
Devisentermingeschäfte	—	—	—	0,1
Währungsswaps	—	—	—	—
<b>Börseninstrumente</b>				
Zinsfutures	0,0	0,0	A3/P2	—
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,1</b>
<b>Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken</b>				
<b>OTC-Produkte</b>				
Strukturierte Swaps	0,0	0,0	A2/P1	—
<b>Börseninstrumente</b>				
Indexfutures	0,0	0,3	A3/P2	—
Indexoptionen	0,0	0,0	A3/P2	—
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>		<b>0,0</b>

Übersicht der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente

per 31.12.2020	Nominalwerte				Marktwerte (inkl. Stückzinsen)	
	Restlaufzeit			Summe	positiv	negativ
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre			
in Mio €						
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Zinsswaps	0,2	79,1	264,2	343,5	22,6	22,2
<b>Summe</b>	<b>0,2</b>	<b>79,1</b>	<b>264,2</b>	<b>343,5</b>	<b>22,6</b>	<b>22,2</b>
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
<b>OTC-Produkte</b>						
Devisentermingeschäfte	7,5	2,1	0,0	9,6	0,3	0,3
<b>Summe</b>	<b>7,5</b>	<b>2,1</b>	<b>0,0</b>	<b>9,6</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>

### Bewertungseinheiten

Als Grundgeschäfte werden Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 2.980,9 Millionen Euro und schwebende Geschäfte mit einem Nominalwert von 67,1 Millionen Euro in Bewertungseinheiten nach § 254 Satz 1 HGB einbezogen. Bei diesen Bewertungseinheiten handelt es sich jeweils um sogenannte Mikro-Bewertungseinheiten. Alle Grundgeschäfte werden mittels derivativer Finanzinstrumente gegen Zins-, Währungs- sowie sonstige Preisrisiken abgesichert.

Zum Bilanzstichtag bestehen für die Absicherung von Zinsänderungsrisiken Geschäfte mit einem positiven Marktwert von 349,3 Millionen Euro, für die Absicherung von Währungsrisiken Geschäfte mit einem negativen Marktwert von 4,0 Millionen Euro sowie für die Absicherung von sonstigen Preisrisiken Geschäfte mit einem negativen Marktwert von 4,4 Millionen Euro.

### Deckungsrechnung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 7 RechKredV

Deckung für begebene Schuldverschreibungen

Deckung für begebene Schuldverschreibungen	2020 Mio €	2019 Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	7.711,2	7.411,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300,0	300,0

## Pfandbriefe

Die Haspa emittiert seit dem Geschäftsjahr 2006 Pfandbriefe.

Die regelmäßigen Transparenzvorschriften des § 28 PfandBG werden durch die Veröffentlichung über unsere Homepage im Internet [www.haspa.de](http://www.haspa.de) erfüllt.

<b>I) Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>	<b>davon weitere Deckungswerte</b>	
	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 10</b>				
Hypothekendarlehen				
davon Derivategeschäfte	0,0	0,0		
Nennwert	5.618,3	5.418,7		
Barwert	6.283,9	6.066,3		
Risikobarwert <sup>1</sup>	5.969,9	5.777,6		
<b>Deckungsmasse</b>				
davon Derivategeschäfte	0,0	0,0		
Nennwert	8.011,2	7.711,6		
Barwert	8.951,9	8.552,8		
Risikobarwert <sup>1</sup>	8.499,7	8.174,5		
<b>Überdeckung</b>				
Nennwert	2.392,8	2.292,9		
Barwert	2.668,1	2.486,5		
Risikobarwert <sup>1</sup>	2.529,9	2.397,0		
<b>Überdeckung unter Berücksichtigung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells</b>				
Nennwert	0,0	0,0		
Barwert	0,0	0,0		
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 2</b>				
<b>Laufzeitstruktur des Hypothekendarlehenums</b>				
bis zu 0,5 Jahre	226,7	432,5		
mehr als 0,5 Jahre bis 1 Jahr	39,7	91,6		
mehr als 1 Jahr bis zu 1,5 Jahre	615,1	226,0		
mehr als 1,5 Jahre bis zu 2 Jahre	267,0	39,7		
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahre	723,1	882,1		
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahre	949,5	723,1		
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahre	462,0	949,5		
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahre	1.980,3	1.611,8		
mehr als 10 Jahre	355,0	462,5		
<b>Zinsbindungsfristen der Deckungsmasse</b>				
bis zu 0,5 Jahre	550,2	437,7	0,0	0,0
mehr als 0,5 Jahre bis 1 Jahr	420,5	326,3	0,0	0,0
mehr als 1 Jahr bis zu 1,5 Jahre	449,8	474,5	0,0	0,0
mehr als 1,5 Jahre bis zu 2 Jahre	408,2	341,7	0,0	0,0
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahre	699,0	903,7	0,0	0,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahre	670,8	608,3	0,0	0,0
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahre	979,6	658,6	200,0	0,0
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahre	3.167,7	3.190,5	100,0	300,0
mehr als 10 Jahre	665,4	770,5	0,0	0,0
	<b>in Prozent</b>	<b>in Prozent</b>		
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 9</b>				
Anteil der festverzinslichen Deckungswerte an der Deckungsmasse	84,8	83,9		
Anteil der festverzinslichen Pfandbriefe an den zu deckenden Verbindlichkeiten	99,1	99,1		

<sup>1</sup> Für die Berechnung des Risikobarwerts wurde der dynamische Ansatz gemäß PfandBarwertV verwendet.

Der Ausweis der Nettobarwerte je Fremdwährung entfällt, da der Deckungsmasse ausschließlich Geschäfte auf Euro-Basis zugrunde liegen.

<b>II) Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>		
<b>PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 1</b>				
a) Gesamtbetrag der verwendeten nennwertigen Deckungsmasse nach Größenklassen				
Kreditdeckung				
bis zu 300 T€	2.473,5	2.626,7		
über 300 T€ bis zu 1 Mio €	1.590,6	1.491,8		
über 1 Mio € bis zu 10 Mio €	2.659,4	2.537,2		
mehr als 10 Mio €	987,6	755,9		
b) und c) Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen nach Nutzungsart <sup>1</sup>				
	<b>wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke</b>	<b>gewerblich genutzte Grundstücke</b>		
	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
Eigentumswohnungen	717,7	710,4	0,0	0,0
Ein- und Zweifamilienhäuser	1.893,3	1.954,4	0,0	0,0
Mehrfamilienhäuser	2.709,2	2.529,3	0,0	0,0
Bürogebäude	0,0	0,0	1.033,8	914,8
Handelsgebäude	0,0	0,0	268,3	288,3
Industriegebäude	0,0	0,0	182,9	156,1
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0,0	0,0	906,1	858,4
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0,0	0,0	0,0	0,0
Bauplätze	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 7</b>				
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 überschreiten			0,0	0,0
			<b>2020 in Jahren</b>	<b>2019 in Jahren</b>
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 11</b>				
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen			7,0	6,9
			<b>2020 in Prozent</b>	<b>2019 in Prozent</b>
<b>PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 3</b>				
Durchschnittlich gewichteter Beleihungsauslauf			52,4	52,4

<sup>1</sup> keine Grundstückssicherheiten außerhalb Deutschlands

<b>III) Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 8</b>		
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 2 übersteigen	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen des § 19 Abs. 1 Nr. 3 übersteigen	0,0	0,0
<b>PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6</b>		
Ausgleichsforderungen im Sinne des § 19 Abs. 1 Nr. 1	0,0	0,0
Forderungen im Sinne des § 19 Abs. 1 Nr. 2	0,0	0,0
davon gedeckte Schuldverschreibungen im Sinne des Artikels 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,0	0,0
Forderungen im Sinne des § 19 Abs. 1 Nr. 3	300,0	300,0

<b>IV) Übersicht der rückständigen Leistungen</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
<b>PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 2</b>		
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Forderungen	0,0	0,0
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 Prozent der Forderung beträgt	0,0	0,0

#### V) Weitere Angaben zum Jahresabschluss

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 4	Wohnzwecken dienende Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	<b>2020 Anzahl</b>	<b>2019 Anzahl</b>	<b>2020 Anzahl</b>	<b>2019 Anzahl</b>
Zahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0
Zahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	0	0	0	0
Zahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	0	0	0	0

Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen	Wohnzwecken dienende Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>	<b>2020 Mio €</b>	<b>2019 Mio €</b>
	0,0	0,0	0,0	0,0

#### Treuhänder

Joachim Pradel – Richter a.D.  
 Dr. Adam Freiherr von Kottwitz – Notar a.D. (bis 31. Januar 2020)  
 Stellvertreter Claus Wilhelm Möller – Abteilungsleiter a.D. Deutscher Ring  
 Stellvertreter Rolf-Hermann Henniges – Notar (seit 1. Februar 2020)

## Beschäftigte

	Jahresdurchschnitt		
	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitkräfte	1.846	932	2.778
Teilzeitkräfte	124	935	1.059
	<b>1.970</b>	<b>1.867</b>	<b>3.837</b>
Auszubildende	67	104	171
	<b>2.037</b>	<b>1.971</b>	<b>4.008</b>

Die Teilzeitkräfte wurden entsprechend ihrer vereinbarten Arbeitszeit auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 1.630 Teilzeitkräfte beschäftigt.

**Anhangangaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB**

Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter, die Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) wahrnehmen:

**Vorstandsmitglieder**

**Dr. Harald Vogelsang (Vorstandssprecher)**

**Aufsichtsrat**

Landesbank Berlin AG, Berlin

Mitglied

Landesbank Berlin Holding AG, Berlin

Mitglied

**Frank Brockmann (Stellvertretender Vorstandssprecher)**

**Aufsichtsrat**

Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

**Axel Kodlin (Vorstandsmitglied)**

**Aufsichtsrat**

Sparkasse Mittelholstein AG, Rendsburg

Vorsitzender

**Dr. Olaf Oesterhelweg (Vorstandsmitglied)**  
(seit 1. April 2020)

**Aufsichtsrat**

Bordesholmer Sparkasse AG, Bordesholm

Mitglied

**Jürgen Marquardt (Vorstandsmitglied)**

**Aufsichtsrat**

LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

neue leben Pensionskasse AG, Hamburg

Vorsitzender

neue leben Unfallversicherung AG, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

**Bettina Poullain (Vorstandsmitglied)**  
(bis 31. März 2020)

**Verwaltungsrat**

Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg

Mitglied

**Direktoren**

**Olav Melbye (Generalbevollmächtigter)**

**Aufsichtsrat**

Sparkasse Mittelholstein AG, Rendsburg

Mitglied

Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Mitglied

MANAGEMENT

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

**Thorsten Giele (Direktor)**

**Aufsichtsrat**

LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Hamburg Mitglied

**Wilfried Jastremski (Direktor)**

**Verwaltungsrat**

Hamburgische Investitions- und Förderbank, Hamburg Mitglied

**Aufsichtsrat**

Dipl.-Kfm. Günter Elste  
Vorsitzender Präses des Verwaltungsrats der HASPA Finanzholding  
(bis 27. Januar 2021)

Claus Krohn  
Stellvertreter des Vorsitzenden  
(bis 31. Dezember 2020) Betriebsratsvorsitzender Hamburger Sparkasse AG

Stefan Forgé  
Stellvertreter des Vorsitzenden  
(seit 26. Januar 2021) 2. stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Hamburger Sparkasse AG

Ulrich Wachholtz  
Weiterer Stellvertreter des  
Vorsitzenden Geschäftsführender Gesellschafter Karl Wachholtz Verlag GmbH & Co. KG

Sandra Goldschmidt stellvertretende Leiterin ver.di-Landesbezirk Hamburg

Cord Hamester Betriebsratsmitglied Hamburger Sparkasse AG

Katja Karger Vorsitzende Deutscher Gewerkschaftsbund Hamburg

Josef Katzer Geschäftsführer Katzer GmbH

Dr. Thomas Ledermann Mitglied des Vorstands BÖAG Börsen Aktiengesellschaft

Dirk Lender Leiter der Einheit Rechtsberatung Hamburger Sparkasse AG

Dr.-Ing. Georg Mecke Prokurist Airbus Operations GmbH Hamburg

Olav Melbye Leiter des Bereichs Kredit und Recht Hamburger Sparkasse AG

Thomas Sahling Betriebsratsmitglied Hamburger Sparkasse AG

Prof. Dr. Burkhard Schwenker	Senior Fellow Roland Berger GmbH
Claudia Stübe (seit 1. Januar 2021)	Betriebsratsmitglied Hamburger Sparkasse AG
Gabriele Voltz	Rechtsanwältin
Dr. Jost Wiechmann	Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer Wiechmann - Rechtsanwälte

Die Haspa wird als 100-prozentiges Tochterunternehmen der HASPA Finanzholding in den Konzernabschluss der HASPA Finanzholding, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der HASPA Finanzholding wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der HASPA Finanzholding als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nach § 291 Abs. 1 AktG. Die Haspa hält ihrerseits auch Beteiligungen an Tochterunternehmen, kann nach § 296 HGB jedoch auf die Erstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses verzichten.

Bei einem Tochterunternehmen kommt aufgrund einer gesellschaftsrechtlich fixierten Stimmrechtsbeschränkung der § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB zur Anwendung. Die weiteren vier Tochterunternehmen der Haspa fallen einzeln sowie in ihrer Gesamtheit unter die Regelung des § 296 Abs. 2 HGB. Im Rahmen der Erstellung eines (Teil-)Konzernabschlusses wären diese Tochterunternehmen im Verhältnis zum Einzelabschluss der Haspa AG jeweils einzeln sowie in ihrer Gesamtheit mit niedrigen einstelligen Verhältniszahlen für das dargestellte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Konzernabschlusses der Haspa AG von untergeordneter Bedeutung.

**Vorstand**

**Dr. Harald Vogelsang**  
Sprecher

**Frank Brockmann**  
Stellvertretender Sprecher

**Axel Kodlin**

**Jürgen Marquardt**

**Bettina Poullain**  
(bis 31. März 2020)

**Dr. Olaf Oesterhelweg**  
(seit 1. April 2020)

Hamburg, 16. Februar 2021

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Frank Brockmann



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Dr. Oesterhelweg

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hamburger Sparkasse vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Hamburger Sparkasse AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Hamburger Sparkasse beschrieben sind.

Hamburg, 16. Februar 2021

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Frank Brockmann



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Dr. Oesterhelweg

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hamburger Sparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt Sonstige Informationen genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO in Verbindung mit § 340k Abs. 3 Satz 2 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

### 1. Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

- a) Im Jahresabschluss der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 1.128,2 Millionen Euro ausgewiesen. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der aus diesem Sachverhalt resultierende Aufwand für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich ist und die Bewertung der Rückstellung in einem hohen Maß auf den Einschätzungen und Annahmen des Vorstands der Sparkasse basiert und damit als sehr komplex einzustufen ist.
- b) Im Rahmen unserer Prüfung des Sachverhalts haben wir die handelsrechtliche Abbildung des Sachverhalts anhand der vertraglichen Grundlagen und unter Verwertung von vorliegenden Gutachten externer Sachverständiger gewürdigt. Dabei haben wir unter anderem auch geprüft, ob
  - die handelsrechtliche Beurteilung des Vorstands den gesetzlichen Vorschriften und Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entspricht,
  - die den geschätzten Werten zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen plausibel zu internen und externen Erwartungen und damit fundiert sind,
  - die Anhangangaben im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 vollständig und korrekt erfolgt sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen des Vorstands der Sparkasse insgesamt nachvollziehbar sind und die Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen damit sachgerecht erfolgt ist.

- c) Weitere Informationen sind im Anhang zum Jahresabschluss unter den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Passiva) enthalten.

## 2. Bewertung der Forderungen an Kunden in der Covid 19-Krise

- a) Im Jahresabschluss der Sparkasse werden zum 31. Dezember 2020 unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von 35.797,2 Millionen Euro ausgewiesen. Für dieses Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2020 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung 2020 berücksichtigten Aufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität des Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizumessen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Bemessung der Pauschalwertberichtigung basiert seit diesem Jahr auf den durchschnittlichen Kreditausfällen der letzten zehn Jahre ohne weitere Abschläge. Zusätzlich wurden bei der Bemessung der Pauschalwertberichtigung spezifische Risikofaktoren auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durch erhöhte Zuführungen zu der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2020 wurde der Bestand der Pauschalwertberichtigung insgesamt um 32,0 Millionen Euro erhöht, während sich bei einer Beibehaltung der bisherigen Parameter eine Reduzierung um 1,9 Millionen Euro ergeben hätte.

Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen des Vorstands der Sparkasse verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Sparkasse beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen auf Basis von Stichproben getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle sowie insbesondere die prozessualen, ggf. zeitlich befristeten Anpassungen im Rahmen der Covid 19-Krise berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Sparkasse bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Sparkasse angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Die Berücksichtigung weiterer spezifischer Risikofaktoren haben wir auf Basis der gegenwärtig vor dem Hintergrund der Covid 19-Krise bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheit auf Angemessenheit beurteilt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios vom Vorstand der Sparkasse getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Sparkasse überzeugen.
- c) Weitere Informationen sind im Anhang zum Jahresabschluss der Sparkasse in dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie im Lagebericht in den Abschnitten 2.2. Geschäftsverlauf und 2.3.2. Ertragslage, 5. Risikobericht zur Entwicklung der Risikolage sowie 6. Prognosebericht – Chancen und Risiken enthalten.

## Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB, auf den in Abschnitt 7 des Lageberichts hingewiesen wird,
- Die in Abschnitt 8 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- Übrige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Sparkasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Haspa\_AG\_ESEF-2020-12-31.xhtml enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden „ESEF-Unterlagen“) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Prüfungsstelle hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### **Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Der Vorstand der Sparkasse ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Sparkasse verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Vorstand der Sparkasse ist zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind gemäß § 340k Abs. 3 HGB in Verbindung mit den Satzungen der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, und des HSGV sowie der Prüfungsordnung für die Prüfungsstelle des HSGV gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse. Am 8. April 2020 hat die Hauptversammlung der Sparkasse uns zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. Wir wurden am 9. April 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Die von uns zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachten Leistungen sind im Anhang der Sparkasse unter Sonstige Angaben, Aufwendungen für den Abschlussprüfer, aufgeführt.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Ulf-Torben Krüger.

Hamburg, 23. März 2021

Prüfungsstelle des  
HANSEATISCHEN SPARKASSEN-  
UND GIROVERBANDES



Ulf-Torben Krüger  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr über alle grundsätzlichen Fragen der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik sowie über die Unternehmensplanung, die Entwicklung des laufenden Geschäfts, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Risikosituation sowie die Geschäfts- und Risikostrategie der Hamburger Sparkasse AG regelmäßig, zeitnah und umfassend mit dem Vorstand beraten und die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst. Alle für die Gesellschaft wesentlichen Themen wurden mit dem Vorstand in vier Plenarsitzungen ausführlich erörtert. Angelegenheiten von besonderer Tragweite sowie im Kreditwesengesetz besonders geregelte Themen wurden in den Sitzungen der zuständigen Ausschüsse im Vorwege beraten und vertieft. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden sämtliche Sitzungen als Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt.

Im Rahmen der Erfolgs- und Risikoberichterstattung hat sich der Aufsichtsrat unter besonderer Berücksichtigung der Corona-Pandemie intensiv mit der Finanz- und Risikolage der Hamburger Sparkasse AG befasst und mögliche Auswirkungen der Pandemie auf diese erörtert. Weitere hervorzuhebende Themen waren die Neuverteilung der Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands, die Neuausrichtung der Beiratsstruktur sowie regelmäßige Berichterstattungen zum Fortgang des Projekts zur organisatorischen und kulturellen Neuaufstellung der Hamburger Sparkasse AG („Haspa Spring“).

Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem SREP-Beschluss der Europäischen Zentralbank. Zudem bewertete der Aufsichtsrat nach umfassender Erörterung und auf Basis eines differenzierten Kriterienkatalogs seine Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung als angemessen und die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der Aufsichtsratsmitglieder als auch des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit als den regulatorischen Anforderungen entsprechend. Er befasste sich ferner mit der Struktur, Leistung und Eignung des Vorstands und seiner Mitglieder, die er als angemessen und den für die Hamburger Sparkasse AG geltenden Anforderungen entsprechend bewertete, und entschied über die Bemessung und Festsetzung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen der Hamburger Sparkasse AG einbezogen, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Sprecher des Vorstands fanden daneben regelmäßige Besprechungen statt, in denen über aktuelle operative Themen informiert und strategische Überlegungen vorbereitend erörtert wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Kompetenzen sowie insbesondere der Vorgaben von Gesetz und Satzung die ihm obliegenden Entscheidungen in seinen Sitzungen getroffen. Über die Arbeit der Ausschüsse hat er sich regelmäßig berichten lassen. Gegenstand der jährlichen Weiterbildungsveranstaltung waren u. a. die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Kreditgeschäft und die Risikoarbeit sowie aktuelle Entwicklungen in der Bankenindustrie und Bankenaufsicht.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2020 ist der bisherige Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Claus Krohn, aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Krohn für die vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit und seinen engagierten Einsatz für die Hamburger Sparkasse AG. In Nachfolge von Herrn Krohn ist Frau Claudia Stübe als dessen gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat eingerückt.

Mit Ablauf des 31. März 2020 ist Frau Bettina Poullain aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Poullain für ihr langjähriges erfolgreiches Wirken zum Wohle der Hamburger Sparkasse AG. Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2020 Herrn Dr. Olaf Oesterhelweg in den Vorstand bestellt.

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte Prüfungsstelle des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde den für die Vorprüfung zuständigen Mitgliedern des Prüfungsausschusses ausgehändigt. Der Abschlussprüfer hat an den Bilanzsitzungen des Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung der Prüfungsstelle des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes. Der Aufsichtsrat sieht insbesondere keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder den vorgelegten Abschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der heutigen Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der im Jahresabschluss vor Gewinnabführung ausgewiesene Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2020 wird nach den Bestimmungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vollständig an die HASPA Finanzholding abgeführt, ohne dass es dafür eines Beschlusses der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns bedarf.

Der Aufsichtsrat hat zudem den nichtfinanziellen Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) geprüft. Dabei hat er das Ergebnis der Durchsicht des Berichts durch den Unternehmensbereich Compliance berücksichtigt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Sparkasse AG für den großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Tätigkeit in dem von den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt der Aufsichtsrat dem Betriebsrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Hamburg, den 15. April 2021

Der Aufsichtsrat



Günter Elste  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Unternehmensbereiche

## Compliance

Christian Albers

## Direktberatung

Michael Maaß

## Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik

Volker Widdra

## Gesamtbanksteuerung

Stefan Hahn

## Immobilienkunden

Wilfried Jastremski

## IT-Management

Niels Rasmussen

## Kredit und Recht

Olav Melbye, Generalbevollmächtigter

## Kundenreise Anlage und Vorsorge

Thomas Hinsch

## Kundenreise Daily

Lars Fiolka

## Kundenreise Gründen und Wachsen

Thorsten Detjen

## Kundenreise Wohnen

Helge Fobbe

## Omnikanalmanagement

Arne Nowak

## Organisation und Prozessmanagement

Alexandra Hasse

## Personal

Dr. Elisabeth Keßeböhmer

## Private Banking

Frank Krause

## Region Alster-Ost

Ralf Günther

Tobias Kleinert

## Region Alster-West

Carsten Blöß

Tobias Foerster

## Region Nord

Frank Ennen

Dörte Martens

## Region Nord-Ost

Niels-Helge Pirck

N.N.

## Region Ost

Holger Knappe

N.N.

## Region Süd

Arent Bolte

Marcel Sluppke

## Region West

Metta Schade

Helge Steinmetz

# Betriebsrat

## Revision

Thorsten Pegelow

## Risikomanagement

York Heitmann

## Transferunterstützung

Joachim Ewald

## Transformationsmanagement

Dennis Chan

## Treasury

Henrik Bustorf

## Unternehmensentwicklung

Tobias Lücke

## Unternehmenskommunikation

Stefanie von Carlsburg

## Unternehmenskunden

Andreas Mansfeld, Generalbevollmächtigter

## Betriebsratsvorsitzender

Gottfried Max Segert

MANAGEMENT

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

WEITERE INFORMATIONEN

## Geschäftsentwicklung 2016 bis 2020

### der Hamburger Sparkasse AG

<b>Zahlen aus der Bilanz</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
	<b>Mio €</b>				
<b>AKTIVA</b>					
Barreserve	883	690	2.299	3.638	9.443
Forderungen an Kreditinstitute	3.102	3.828	2.645	2.820	2.646
Forderungen an Kunden	30.763	30.901	32.743	34.362	35.797
Wertpapiere	8.498	7.976	7.076	5.423	6.772
Handelsbestand	106	71	125	139	161
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen	60	119	119	119	117
Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte	46	42	45	47	49
Übrige Aktiva	30	44	42	34	172
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.778	3.782	3.786	4.148	10.244
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	33.020	32.662	33.627	34.631	36.741
Verbriefte Verbindlichkeiten (ohne Pfandbriefe)	1.337	1.332	1.151	1.176	831
Pfandbriefe	876	1.293	1.784	1.735	2.210
Handelsbestand	37	28	24	24	23
Rückstellungen	1.018	1.067	1.088	1.250	1.345
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Eigenkapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.273	3.353	3.433	3.503	3.545
Übrige Passiva	149	153	200	115	219
<b>Bilanzsumme</b>	<b>43.488</b>	<b>43.670</b>	<b>45.093</b>	<b>46.581</b>	<b>55.157</b>

<b>Zahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
	<b>Mio €</b>				
Zinsüberschuss	709	725	712	624	567
Zinsertrag	1.064	1.001	915	840	740
Zinsaufwand	355	277	203	217	173
Provisionsüberschuss	280	299	308	335	316
Verwaltungsaufwand	675	738	743	716	699
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-2	-2	-1	-1	0
Saldo sonst. betrieblicher Ertrag / Aufwand	-89	-40	-46	-169	-90
Betriebsergebnis vor Bewertung	223	243	231	73	94
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	104	90	59	1	36
Ergebnis nach Steuern	80	80	70	42	9
CIR (gemäß DSGVO) <sup>1</sup>	69,3	68,0	67,5	73,0	76,9
EK-Rendite v. St.	5,7	5,1	3,8	1,2	1,3

<sup>1</sup> in Anlehnung an die Definition des DSGVO/Deutschen Sparkassen- und Giroverbands

**Herausgeber**

Hamburger Sparkasse AG  
Ecke Adolphsplatz / Großer Burstah  
20457 Hamburg  
Telefon 040 3579-0  
Fax 040 3579-3418  
[www.haspa.de](http://www.haspa.de)  
[haspa@haspa.de](mailto:haspa@haspa.de)

**Beratung, Konzept & Design**

Silvester Group  
[www.silvestergroup.com](http://www.silvestergroup.com)

Hamburger Sparkasse AG  
Ecke Adolphsplatz/ Großer Burstah  
20457 Hamburg  
Telefon 040 3579-0  
Fax 040 3579-3418  
[www.haspa.de](http://www.haspa.de)  
[haspa@haspa.de](mailto:haspa@haspa.de)